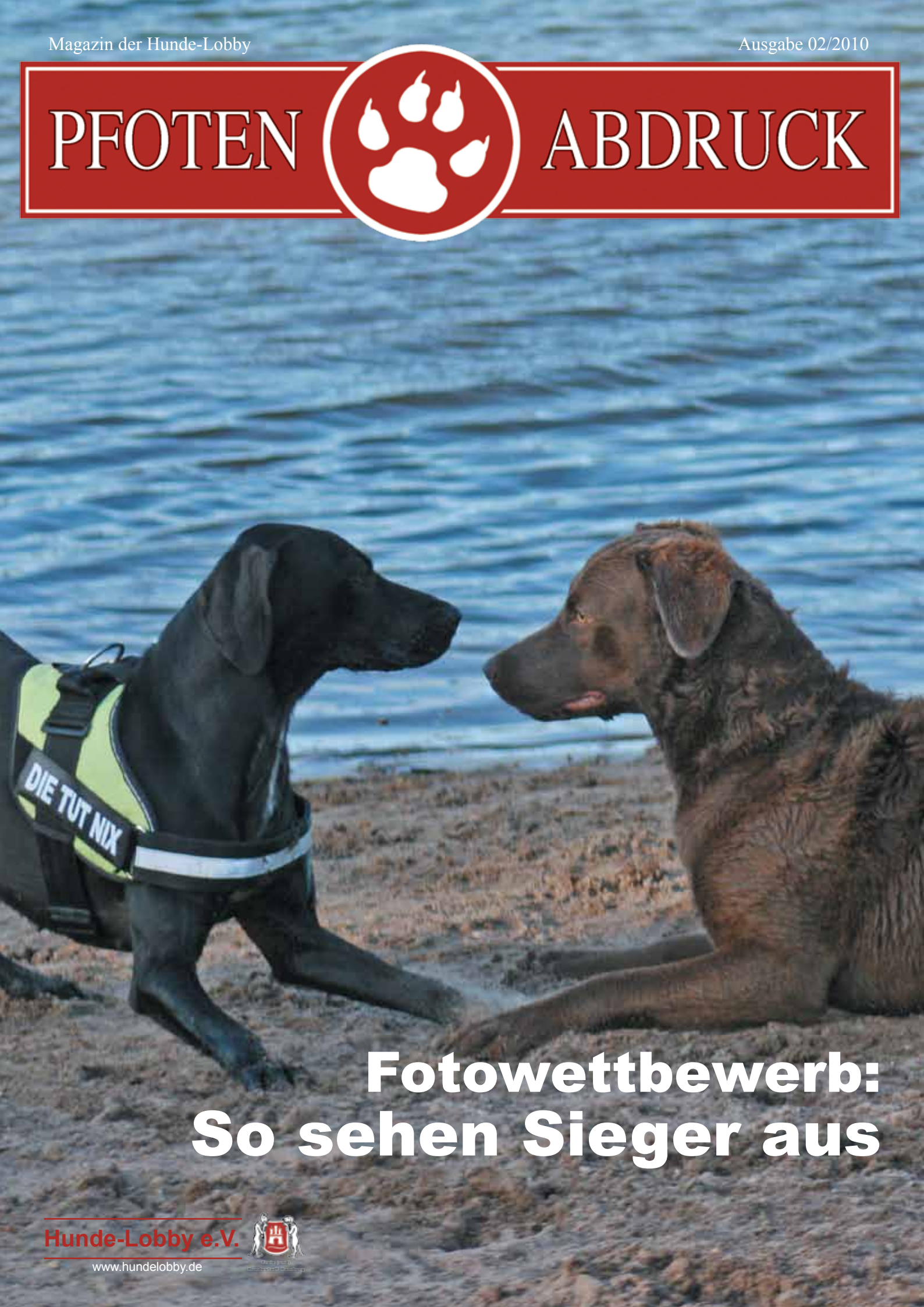
Magazin der Hunde-Lobby

Ausgabe 02/2010

PFOTEN ABDRUCK



Fotowettbewerb: So sehen Sieger aus

Hunde-Lobby e.V.

www.hundelobby.de

Ab sofort bieten wir allen Mitgliedern der Hunde-Lobby und angeschlossener Interessengemeinschaften Sonderkonditionen ab 45,10 EUR (inkl. MwSt.) bei Abschluss einer Hundehalterhaftpflichtversicherung an!

Volksfürsorge Bezirksdirektion Elbvororte

Frank Glowatzki Versicherungsfachmann
Andreas Röhl Versicherungsfachmann
kontakt@hunde-hhv.de
Telefon: 040.82 24 16 81 | Fax: 040.82 24 16 88

Rufen Sie uns an oder vereinbaren Sie einen Rückruf, wir beraten Sie gern!
Weitere Informationen unter www.hunde-hhv.de oder auch www.hunde-lobby.de

keine Sorge
Volksfürsorge

Ein Unternehmen der GENERALI DEUTSCHLAND

ELRAS

Die perfekte Tierhaarentfernung

- Kein lästigen Auszupfen mehr aus ihrem alten Staubsaugerfuß.
- Die Systeme reinigen sich alle selbst.
- Aus hygienischen Gründen, sind alle Produkte auswaschbar.

Das Komplett-Set:

Polsterdüse
für Sofa, Decken, Betten, Mattratzen und Auto

Staubsaugerfuß
für alle Bodenbeläge - Kratz- und Haarfrei

Garderobenbürste
Für alle Textilien

Mini Bürste
Die kleine für Unterwegs

nur 50 €
inklusive Versand.
Alle Teile auch einzeln erhältlich.

ELRAS - Regina Köster
Scharn 10 • 32423 Minden • Telefon: 0571-24113 • E-Mail: elras-consultant@hotmail.de

So sehen Sieger aus

Foto: Katharina Warschitz

Das Leben mit Hund ist schön, aufregend und abwechslungsreich. Und manchmal hat man auch das Glück, außergewöhnliche Momente mit der Kamera einfangen zu können. Bewegende Bilder, die das Herz berühren - lustige Augenblicke, die uns zum Lachen bringen - oder einfach nur der treue Blick des Hundes, der es immer wieder schafft, uns um den Finger zu wickeln. Wir wollten sie alle sehen: Die schönsten, die lustigsten oder bewegendsten Fotos Ihrer Vierbeiner.

Bis zum Ende spannend

Unserem Aufruf zur Teilnahme am Fotowettbewerb sind viele Mitglieder der Hunde-Lobby gefolgt. Die Fotos waren vielfältig: Vom wunderschönen Hundeportrait bis hin zum Hunderudelschnappschuß. Vom kleinen Mischling bis hin zum großen Rassehund. Es war eine breite Palette, aus der nun drei Gewinner ermittelt werden sollten. Alle eingereichten Fotos wurden auf der Homepage der Hunde-Lobby veröffentlicht und standen bis 31. Juli zur Abstimmung bereit. Hätte eine Jury über die Gewinner entscheiden müssen, wäre dies sicherlich eine sehr schwere Aufgabe gewesen. Es herrschte ein reges Treiben auf der Website: Täglich gab es neue Favoriten und bis zum Schluß der Abstimmung blieb es spannend.

Nach Ablauf der Frist wurden alle Bewertungen der Fotos noch einmal eingehend geprüft. Dabei wurden auch bei einigen Fotos die Doppel- oder Mehrfachklicks einiger Bewerter bereinigt, um zu einem fairen Ergebnis zu kommen.

Nun stehen die Gewinner des Fotowettbewerbs fest:

Der erste Preis - ein professionelles Fotoshooting mit

Weiter nächste Seite

Foto: Frank Wischer

Foto: Marlis Grundt

Fortsetzung von Seite 3
ihrem Vierbeiner - geht mit insgesamt 142 gültigen Stimmen an Katharina Warschitz für das Foto „Die tun nix“.

Den zweiten Platz - für den es die Programmierung einer Portfolio-Website für eine eigene Fotogalerie gibt - geht mit insgesamt 122 gültigen Bewertungen an Frank Wischer für das Foto: „Leika und Freunde“.

Und der dritte Preis - ein Einkaufsgutschein von Lunderland im Wert von 60 Euro - geht mit insgesamt 96 gültigen Stimmen an Marlis Grundt für das Foto: „Ecco am Strand“.

Wir gratulieren den Gewinnern ganz herzlich und wünschen viel Freude mit den Preisen.

Dank an alle Teilnehmer

Ein großes Dankeschön geht auch an alle anderen Teilnehmer, die keinen Preis gewonnen haben. Ihre Teilnahme hat diesen Wettbewerb erst möglich gemacht und die vielen schönen Fotos Ihrer Vierbeiner haben sicherlich jedem Betrachter viel Freude bereitet. Ihnen allen wünschen wir weiterhin viel Spaß und viele schöne Erlebnisse mit Ihren Hunden. *Ursula Lindemann*

Hunde willkommen

Ein Mann schrieb einen Brief an ein Hotel in einer Stadt im Mittleren Westen, in dem er in seinem Urlaub abzusteigen plante. Er schrieb: „Ich würde sehr gern meinen Hund mitbringen. Er ist gut gepflegt und sehr gut erzogen. Wären Sie bereit, mir zu erlauben, ihn nachts in meinem Zimmer zu halten?“

Eine Antwort kam sofort von dem Besitzer des Hotels, der schrieb: „Ich leite dieses Hotel seit vielen Jahren. In all dieser Zeit hat mir nie ein Hund Handtücher, Bettwäsche, Silber oder Bilder von den Wänden gestohlen. Ich mußte nie einen Hund zwingen, das Zimmer wegen Trunkenheit oder unordentlichen Verhaltens zu räumen. Und noch nie ist ein Hund verschwunden, ohne seine Hotelrechnung zu bezahlen. Ja, Ihr Hund ist in meinem Hotel in der Tat sehr willkommen. Und, wenn sich Ihr Hund für Sie verbürgen kann, sind Sie ebenfalls willkommen, hier zu wohnen.“

(Aus „Hühnersuppe für die Seele“, Goldmann-Verlag, München)

Mit der Hunde-Lobby sparen

Nach langen Verhandlungen mit der Volksfürsorge/Generali ist es endlich geschafft: Der Rahmenvertrag für eine günstige Hundehalter-Haftpflichtversicherung für Mitglieder der Hunde-Lobby steht.

Ab sofort können Hunde-Lobbyisten kräftig sparen: So liegt die Jahresprämie für eine Deckung von 5 Millionen für Personen-, Sach- und Vermögensschäden bei einer Selbstbeteiligung von 125 Euro je Schadensfall bei gerade einmal 45,10 Euro. Ohne Selbstbeteiligung bietet die Generali den Mitgliedern sogar eine Deckung von 15 Millionen pauschal für Personen-, Sach- und Vermögensschäden für eine Jahresprämie von 56,17 Euro. Bei beiden Varianten ist auch die gesetzliche Haftpflicht des Hüters, sofern dieser nicht gewerbsmäßig tätigt ist, eingeschlossen. Zudem ist bei vorübergehenden Auslandsaufenthalten auch die Haftpflicht aus im Ausland vorkommenden Versicherungsfällen eingeschlossen. Darüber hinaus leistet der Versicherer auch für Sachschäden an zu privaten Zwecken gemieteten Räumen - beispielsweise, wenn der Hund einen Schaden im gemieteten Ferienhaus verursacht.

Mitgliedsbeitrag locker eingespart

Verträge mit etwa gleichwertigen Leistungen kosten in aller Regel um die 70 Euro und mehr im Jahr. Wer jetzt also wechselt, kann dabei locker den Mitgliedsbeitrag für die Hunde-Lobby einsparen. Auch ein weiterer guter Grund, sich für einen Beitritt zur Hunde-Lobby zu entscheiden.

Der Versicherungsschutz erstreckt sich derzeit noch nicht auf Halter von Hunden, die nach den Verordnungen oder Gesetzen der jeweiligen Bundesländer als gefährlich eingestuft wurden. Es sei denn, der Halter kann einen bestandenen Wesenstest für seinen Hund vorlegen.

Weitere Informationen unter www.hundelobby.de. Hier kann der Antrag als PDF heruntergeladen werden. Wer weitergehende Fragen hat, kann sich bei Frank Glowatzki und Andreas Röhl auch telefonisch informieren: 040-82241681. *Jule Thumser*

Der Schiet kommt in die Tüte

Bei kaum einem anderen Thema sind Menschen so kreativ wie beim Hundekot. Ob gezeichnet, fein säuberlich getippt oder einfach nur hingekritzelt - die Schilder, meist an Zäunen zu finden, tragen eine deutliche Botschaft. Obwohl auf vielen Gehsteigen, Grünstreifen oder in Parks mehr anderer Unrat wie beispielsweise zerbrochene Bierflaschen, Essensreste und sogar gebrauchte Kondome zu finden sind, als Hundehaufen.

Fotos: Renate Kainzberger

Wo bleibt hier die Empörung über die Verschmutzung unserer Stadt? Zugegeben, keiner - auch kein Hundebesitzer - ist erfreut, wenn er in einen Hundehaufen tritt. Obwohl besagter unter den Schuhen ja Glück bringen soll.

Wer unbedingt seinen Gartenzaun mit „Verbotsschildern" zieren will, soll es tun. Nur ein freundlicher Ton würde da vieles erleichtern. Doch anscheinend ist beim Thema Hundekot der Sprachschatz doch sehr begrenzt. Und zum Verfasser des Schildes „Hunde und Nazis bleiben draußen" erübrigt sich jeder Kommentar.

Schaut man sich die aktuellen Zahlen der Stadtreinigung Hamburg an, so wurden im Jahre 2009 insgesamt 17 Millionen Gassibeutel ausgegeben. Würde man die Gassibeutel in einer Reihe aneinander legen, so käme man auf eine Länge von insgesamt 5.355 Kilometern. Das entspricht in etwa einer Reiseroute mit dem Auto von Hamburg nach Malaga in Südspanien und zurück.

Weiter nächste Seite

Fotos: Ursula Lindemann

Fortsetzung von Seite 5

Schon längst haben pfiffige Unternehmen erkannt, dass sich auch mit Sch.... Geld machen lässt und setzen ihre Werbebotschaft auf besagte Tüten. Während die Gassi-Beutel der Hamburger Stadtreinigung in dezentem Schwarz gehalten sind und in grauer Schrift eine Art „Bedienungsanleitung“ aufgedruckt wurde, findet man andernorts bunte Beutel, deren Werbebotschaft in die Welt getragen wird oder zumindest bis zum nächsten Mülleimer.

Gassi-Beutel als Werbeträger

So wirbt „Zoo Burkart“ gemeinsam mit der Stadt für ein sauberes Freiburg. Der VDH setzt auf die Farbe Rot mit der Botschaft „Gut für den Hund. Gut für Sie.“ Hier stellt sich nur die Frage, warum der Beutel für den Hund gut sein soll. Schließlich ist dies ja keine Leckerlitüte.

Auch die internationale Rassehundeausstellung in Erfurt verspricht auf gelben Gassibeuteln „Hier kommt Ihr Liebling groß raus“ und unterstreicht die Botschaft mit der Abbildung zweier Rassehunde. „Happy Dog“ wirbt dagegen für seine Hundenahrung mit dem Slogan „Alles im Lot - mit weniger Kot!“

Ein Kunstwerk aus Österreich ist sogar zu 100 Prozent biologisch abbaubar, was wiederum dazu verleiten könnte, den „Gassisack“ oder auch „Pooper Bag“, wie er genannt wird, an der Straße gefüllt liegen zu lassen. Erklärend sei hier zu sagen, dass man in Österreich eine Tüte Sackerl nennt.

Rote Tüten für die Hund-Lobby

Seit einiger Zeit hängen Gassi-Beutel in knalligem Rot an den Infotafeln und Dogstations

der Hunde-Lobby. Die Spende von 16.000 Tüten von den „Tierhelden“ ist eine schöne Abwechslung zum tristen Schwarz der Stadtreinigungsbeutel.

Tierhelden ist eine Internet-Plattform, auf der man vom Hundesalon über Tierheilpraktiker, Hundetrainer, Ernährungsberater bis hin zum Tiertaxi Kontakte in der gewünschten Region finden kann. Aber auch Jobangebote rund ums Tier findet man unter www.tierhelden.de. Oder man bietet dort seine eigenen Dienstleistungen an. Reinschauen lohnt sich!

Ursula Lindemann

Würden Sie Ihren Hund taufen lassen?

Es war in einer ländlichen evangelischen Gemeinde. Irgendwo am Niederrhein. Oder war es im Bergischen Land? Ich kann mich nicht mehr erinnern. Spielt auch hier keine große Rolle.

Ein Gemeindeglied - es ist die entzückende Opinio-Autorin Iphigenie Wurstzipfel - bittet um einen Termin bei ihrem Orts-Pfarrer. Es geht um etwas sehr Wichtiges. Der Geistliche empfängt die junge Bittstellerin und fragt nach ihrem Begehr.

„Tja“, beginnt Fräulein Iphigenie ihre Rede, „ich hätte da eine große Bitte.“ „Und die wäre“, fragt der Seelsorger. „Sie kennen doch meinen Hund,

die Senta.“ Der Pfarrer kennt ihn. „Und ich würde ihn doch so gerne taufen lassen.“ „Wie bitte“, entgegnet der Geistliche konsterniert. „Das wäre wirklich ein Herzenswunsch von mir“, bekräftigt die junge Dame. „Ausgeschlossen“, erwidert der Geistliche energisch. „Die Kirche tauft Menschen, aber keine Tiere.“ Iphigenie lässt nicht locker. „Aber meine Senta ist doch ein so liebes Tier. Senta beisst niemanden, ist folgsam wie ein Schaf, begleitet mich zu jedem Gottesdienst und verhält sich dort mucksmäuschenstill. Das muss man doch belohnen, finden sie nicht, Herr Pfarrer.“ Der Pfarrer bleibt standhaft. „Fräulein Iphigenie, ich sagte Ihnen doch bereits, dass die christliche Taufe den Menschen vorbehalten ist. Ich habe ja wirklich nichts gegen Ihr Tier. Ja, ich bin ja selbst ein Tierfreund, wie Sie wissen. Aber die Kirchenordnung ist für alle verbindlich. Und eine Tiertaufe ist nun mal nicht vorgesehen.“

Fräulein Wurstzipfel ist ein

Foto: Jule Thumser

hartnäckiger Mensch, der so schnell nicht aufgibt. Und sie lässt ihren ganzen Charme spielen. „Aber Herr Pfarrer“, gibt sie zu bedenken, „ich würde mich auch erkenntlich zeigen. Ich weiß ja, dass das Kirchendach neu gedeckt werden muss und dass eine neue Orgel her muss. Also: Ich habe vor kurzem ein großes Erbe angetreten. Und das Geld für die neue Orgel, das würde ich spenden.“

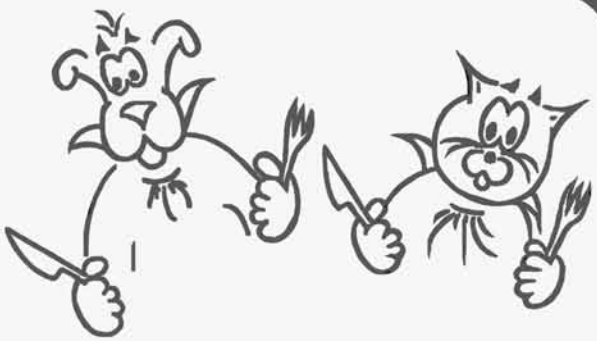
Der Pfarrer überlegt kurz, senkt seine Stimme, flüstert der Lady leise zu: „Also gut, nächsten Sonntag, eine halbe Stunde nach dem Hauptgottesdienst. Und erzählen Sie das nicht überall herum.“

Natürlich kann das nicht geheim bleiben. Der Superintendent des Kirchenkreises erfährt davon und bestellt den Pfarrer zu sich. „Sind Sie noch ganz gescheit“, fährt der Kirchenobere seinen Pfarrer an. „Sie haben einen Hund getauft?“ „Ja, ich habe...“ Der Bischof unterbricht ihn. „Und was haben Sie zu diesem ungeheuerlichen Vorfall zu sagen?“ Der Pfarrer erzählt von den finanziellen Nöten der Gemeinde, dem maroden Kirchendach und der neuen Orgel, die er jetzt bekommt, weil er den Köter getauft hat.

„Hm hm, so so“, entgegnet der Bischof. „Also die neue Orgel kommt. Tja, und das Kirchendach... Sagen Sie mal, werter Bruder, haben Sie die junge Hundebesitzerin eigentlich schon über die nächsten Konfirmations-Termine informiert?“ *Jürgen Erdmann*

Lunderland

- natürlich gesund füttern -



Lunderland-Tierfutter GmbH
Altmärker Str. 1
29410 Salzwedel - Brietz

Tel.: 03901 - 30 76 16

- bundesweiter Versand
- frei Haus ab 50,- Bestellwert

- Händleranfragen erwünscht !

Fleisch in Dosen
sortenreines Fleisch pur ohne pflanzliche Zusätze, Zusätze, Farb-, Lock- oder Konservierungsstoffe sowie ohne synthetische Vitamine oder Mineralstoffe. Erhältlich in den Sorten: Pansen, Kehlkopf, Maulfleisch und Saumfleisch (alle vom Rind) sowie Wildfleisch (Rot- und und Dammwild).

Mixflocken zur Fleischfütterung
Lunderland-Mixflocke mit 30 % Gemüseanteil (Mais, Weizen, Gerste, Karotte, Erbse, Lauch)
Lunderland-Schonkostflocke mit 20 % Gemüseanteil (Reis, Karotte, Lauch)
Lunderland-Gemüsemix 100 % Gemüse (Karotte, Rote Beete, Erbse, Luzerne, Tomate, Lauch, Knoblauch)
Kartoffelflocke
Alle Flocken ohne synthethische Vitamine oder Mineralzusätze.

Futterergänzungsmittel
naturreine Futterergänzungsmittel ohne Zusätze oder Füllstoffe, z. B. Lachsöl, Grünlippmuschelextrakt, Spirulina, Chlorella, Dorsch-Lebertran, Algenkalk, Nachtkerzenöl, Seealgenmehl, Dorsch-Späne, Knoblauch-Granulat.

Trockenfleisch / Trockenfisch
Kauartikel und Belohnungshappen (ideal bei Ausbildung und Training) aus
- Fisch
- Rind
- Schaf
- Geflügel
- Schwein

Aus EU-zugelassenen Trocknungsbetrieben oder Island-Import mit Gesundheitszeugnis.

http://www.lunderland.de/

St. Wauli: Hamburgs Vierbeiner im Rampenlicht

Jede Menge Action am Stand der Hunde-Lobby. *Fotos: R.Kainzberger*

Am Sonntag, den 30. Mai 2010 fand wieder Hamburgs einzigartiges Hundefest „St. Wauli“ auf dem Heiligengeistfeld statt. Für alle Hundebegeisterte, Tierfreunde und Familien hieß dies: „Auf nach St. Wauli“, denn zwischen 11 und 18 Uhr erwartete die zwei- und vierbeinigen Besucher ein buntes Programm, bei dem die Hunde einen Tag lang im Mittelpunkt standen.

Alles drehte sich an diesem Sonntag um den besten Freund des Menschen! Für die regionale Hamburger Note sorgten viele Stände kleinerer Dienstleister aus der Hansestadt, die ihr Wissen und ihre Fertigkeiten ganz in den Dienst der Hunde stellen - von Hundetrainern über Tierheilpraktiker bis hin zum Hundefriseur. Da durfte auch die Hunde-Lobby nicht fehlen. Viele Hundehalter besuchten den Info-Stand und unterschrieben die Petition für die Freigabe der Grünanlagen in allen Hamburger Bezirken für geprüfte und leinenbefreite Hunde. Rege Diskussionen rund um das Hamburger Hundegesetz zeigten einmal mehr, dass es immer noch großen Informationsbedarf bei vielen Hundehaltern gibt.

Rund um die Schwanz wedelnden Hauptdarsteller des Tages lief ein buntes Programm. Auf einer riesigen Aktionsfläche gab es den ganzen Tag lang Vorführungen mit mancherlei spektakulären Showeinlagen. Auf der St.Wauli-Bühne wurden wechselnde Informationen zum Thema Hund geboten. Dabei hatten sich Jule Thumser (Hunde-Lobby) und der neue erste Vorsitzende des Hamburger Tierschutzvereins, Manfred Graff, zum Thema „Was ist vor der Anschaffung eines Hundes unbedingt zu bedenken“ geäußert. Ein informativer Beitrag, der auf reges Interesse bei den Hundehaltern und denen, die es werden wollen, traf. Moderiert wurde die Veranstaltung - wie auch im letzten Jahr - von Radio Hamburg.

Während Spürnasen und vierbeinige Künstler ihr Bestes gaben, vergnügten sich die Kinder auf Hüpfburgen und anderen Spiel- und Aktionsgeräten und hatten somit genauso viel Spaß wie ihre Familienhunde.

Rettungs- und Begleithunde demonstrierten auf „St. Wauli“, wie sie den Menschen durch ihre Begabung das Leben erleichtern oder sogar retten können. Außerdem dabei waren Tierheime, Hundeschulen, Filmtrainer und Tierärzte.

Zum Abschluss seiner großen Spendenaktion zugunsten des Deutschen Tierschutzbundes startete der Veranstalter Fressnapf den Weltrekordversuch im Pfötchen geben, an dem sich viele Hundehalter mit ihren Hunden beteiligten.

Fazit dieses Festes: Hamburg und Hunde - das passt, manchen Unkenrufen zum Trotz, bestens zusammen!

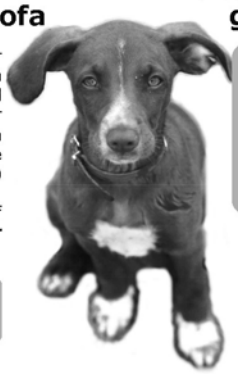
Renate Kainzberger

Der will nur spielen...

Ihr Hund geht mit Ihnen spazieren, statt umgekehrt? Er kann nicht alleine bleiben? Er jagt Jogger und den Postboten? Und Ihr Sofa gehört ihm ganz allein?

Wir arbeiten nach der Trainingsphilosophie von Martin Rütter, Hundepsychologe und Buchautor bekannt aus "Der Hundeprofi" (VOX), "Eine Couch für alle Felle" (WDR), "Volle Kanne" (ZDF), "TV Total" (PRO7) u.v.m
Wir trainieren mit Ihnen auf Wunsch **auch in Ihrer gewohnten Umgebung!**

Infos anfordern:
Tel : 0431 - 800 65 06
info@dogs103.de



Lernen Sie im Zentrum für Menschen mit Hund, Ihren Vierbeiner besser zu verstehen und sich selbst besser verständlich zu machen! Wir helfen Ihnen, das Verhalten Ihres Hundes mit den Mitteln der Tierpsychologie positiv zu beeinflussen: **artgerecht, gewaltfrei, leise!**

Rütter's ®
D.O.G.S.
DOG ORIENTATED GUIDING SYSTEM
Zentrum für Menschen mit Hund
Corinna und Marc Lindhorst
www.dogs103.de

Ehrung für Wolfgang Hoffmann

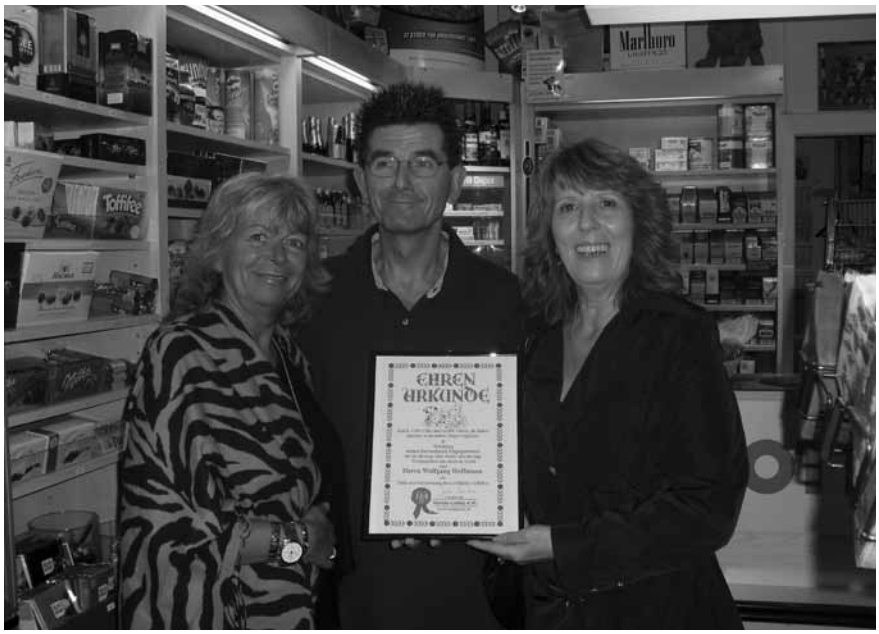


Foto: Ulla Wischer

Würde man die Hunde rund um die Kielmannseggstraße fragen, wo ihr Herrchen oder Frauchen die morgendliche Zeitung kaufen soll, wäre die Antwort sicherlich immer die gleiche: Bei den Hoffmanns, wuff-wuff!

Hier gibt es nicht nur eine große Auswahl an Zeitungen und Magazinen, auch frische Brötchen, Tabakwaren und Süßigkeiten stehen bereit. Doch vor allem gibt es immer feine Leckerlis für die vierbeinigen „Kunden“, die bei den Hoffmanns sehr gern gesehen sind. Da wartet so mancher Mensch geduldig, bis die Hundekekse an die wartende Meute verteilt sind.

Wolfgang Hoffmann unterstützt die Arbeit der Hunde Lobby tatkräftig: Er ist treuer Anzeigenkunde und in seinem Laden findet man stets den neuesten PfotenAbdruck.

Dieses Engagement sollte belohnt werden, dachte sich Frank Wischer, Hunde-Lobbyist und Stammkunde bei den Hoffmanns und initiierte die Verleihung einer Ehrenurkunde, die am 28. Juli 2010 in der Kielmannseggstraße 70 durch die 1. Vorsitzende, Jule Thumser, vorgenommen wurde.

Sichtlich gerührt nahm Wolfgang Hoffmann diese Auszeichnung entgegen. „Die bekommt einen Ehrenplatz in meinem Laden“ versicherte er und steckte der vierbeinigen Begleiterin Leika schnell noch ein Leckerchen zu. *U. Lindemann*

Was wir anbieten:

Wir arbeiten nach den neuesten Erkenntnissen der Hundeverhaltensforschung.
Wir sind freundliche und kompetente Trainer, die sich ständig weiterbilden.
Wir erkennen Ihr Problem und erarbeiten ein individuelles Trainingskonzept.
Wir wissen, dass nicht alle Hunde und Menschen gleich sind.
Wir nehmen Rücksicht auf rassespezifische Eigenschaften des Hundes.
Wir haben ein eigenes Trainingsgelände für viele Aktivitäten mit den Hunden.
Auch kleine Hundegruppen für Welpen und Junghunde mit 2 Trainern.

Hundeführerschein
BHV Führerschein
Hamburger Hundeführerschein

Junghundtruppe
Training für Junghunde 4 bis 18 Mon.
Einzeltraining für Junghunde

Clicker Training
Der Click wirkt als konditionierter Verstärker, kündigt Belohnung an.

Welpengruppe
Spielen und Toben mit Altersgenossen, soziales Verhalten, Bindung zum Halter.

Obedience/Ralley
Führen heisst nicht unterdrücken, sondern Gehorsam soll dem Hund Spass machen.

Treibball
Hunde sollen 8 Gymnastikbälle in ein Handballtor treiben.

Fährtensuche
Fleissarbeit und ein gemeinsames Abenteuer für Hund und Mensch

Agility - Flyball
Ein Hindernislauf für Hunde. Flyball ist Für alle ballverrückten Hunde.

Was wir uns wünschen:

Motivierte Hundehalter die engagiert mitarbeiten, Respekt vor Mensch und Tier haben, mit liebevoller und konsequenter Erziehung ihre Hunde verstehen lernen.
Das jeder Halter dieses Glück erfährt, mit seinem Hund in Harmonie zu leben.

Hundeschule
Halstenbek-Rellingen
Adlerstr. 81 • 25462 Rellingen
Inh. Heika Schröter - Tierpsychologin
Tel.: 04101 - 43693
Mobil: 0172 - 5409984

Seminare 2010

26.09. - Erste Hilfe am Hund
03.10. - Spaßrennen - Windhundrennbahn Höltigbaum
10.10. - Dogdance mit Katharina Henf

Aktuelle Termine finden Sie auch auf unserer Website

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung, per Telefon oder Internet unter Info@Heika-Schroeter.de - www.hundeschule-halstenbek-rellingen.de

Wir freuen uns auf eine Zusammenarbeit mit Ihnen, Ihre Heika Schröter und Bärbel Christina Dreisbach

Hundehalter können Elbphilharmonie retten

Baustellenbesichtigung: Hamburgs Hingucker so gut wie bezahlt!

Hier sind sie: Die Retter auf vier Pfoten kommen *Fotomontage: Renate Kainzberger*

Aufatmen bei Hamburgs Politik: Die Finanzierung der 323 Millionen Euro teuren Elbphilharmonie steht. Das geht aus einer Pressemitteilung der Hamburg Musik gGmbH hervor.

Dass man da nicht früher drauf gekommen ist: Ab sofort kann man die Baustelle besichtigen. Jeden Sonntag gibts künftig sechs Führungen. Für überschaubare fünf oder ermäßigte drei Euro ist man dabei.

Hamburgs Hingucker Nummer eins ist also bezahlt, wenn 6.460.000 vollzahlende Menschen behelmt durch den Rohbau trotten. Alle Hessen und Saarländer zum Beispiel, das wäre auch ein tolles Tourismusgeschäft. Oder ganz Paraguay - was für ein Ansturm auf den Flughafen!

Man könnte auch die gut sechs Millionen Nutzer des mobilen Internets zu einer Besichtigung verpflichten. Da ist der Gesetzgeber gefragt. Ob man hingegen die sechs Millionen CDU- oder FDP-Wähler motivieren könnte, die sich seit der Bundestagswahl umorientiert haben und heute ihr Kreuzchen anderswo machen würden, ist fraglich. Dann schon eher die sechs Millionen Toyota-Fahrer, deren Autos in die Werkstatt zurückgerufen wurden.

Genau, die Autofahrer müssen ran. Am besten eignen sich hier die Ford-Fahrer. Sechs Millionen Ford-Fiesta-Besitzer. Oder Ford-Transit-Fahrer. Bei ermäßigten Baustellen-Eintritt wären die elf Millionen Ford-Fahrer gefragt, deren Autos im Werk Saarlouis gebaut wurden. Der Händler gibt dazu gerne Auskunft.

Nein, jetzt hab ichs: Deutschlands Hundehalter müssen ran! Das sind derzeit knapp sechs Millionen. Und denen wird ja nachgesagt, sie würden alles mögliche tun, um ihren Vierbeinern Abwechslung zu bieten. So könnte eine außergewöhnliche Gassirunde mit einer einmaligen Rettungsaktion verbunden werden. Nach dem Motto: Die Retter auf vier Pfoten.

Tja, so einfach ist das! Was? Wie? Ach ja, wie schade - es gibt ein Problem. Bei sechs sonntäglichen Führungen wären die benötigten 35.889 Führungen erst nach 5.981 Sonntagen abgehakt. Das sind 115 Jahre. Was also tun? Na klar: Führungen im Stundentakt, 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche. Dann hätte man die 323 Millionen Euro nach 1.496 Tagen oder 125 Monaten oder 4,1 Jahren zusammen. Aber wer weiß, was die Elbphilharmonie bis dahin kostet... *Thomas Bressau*
(Redakteur beim Elbe Wochenblatt)

Hotel Café Bäuchle
Herzlich willkommen sind:
Urlauber mit Hund,
Sportler aller Art,
Geschäfts- und Privatreisende.
Radlerfreundliches Haus!
• Preiswerte Hotelzimmer
• Frühstück ab 6.00 Uhr
• Gemütliche Atmosphäre
• Internetplatz für Laptopbesitzer
• Nähe Brenzpark, B 19 und B 466.

Friedenstraße 14
89522 Heidenheim/Oststadt
Tel.: 07321/23091, Fax: 07321/26241
Mail: Koch@hotel-baeuchle.de
www.hotel-baeuchle.de

Leika erzählt vom Urlaub im Elbsandsteingebirge

Im Mai war es wieder soweit: Das Auto wurde mit all den Dingen bepackt, die für Mensch und Tier wichtig sind. Ich wurde auf der hinteren Bank angeschnallt, machte es mir bequem und ab ging die Reise in das Elbsandsteingebirge. Nahe Bad Schandau hatten meine Leute eine hundefreundliche Ferienwohnung an der Elbe gemietet, von der aus wir unsere Ausflüge unternahmen.

Zuerst erwanderten wir den Tafelberg Lilienstein (415 m). Es ging zügig bergan, bis mir eine recht steile Eisentreppe meinen ganzen Mut abverlangte, nicht zu streiken und weiter mitzugehen. Aber meine Menschen haben mir gut zugeredet, so habe ich nicht prostestiert und bin sowohl hinauf- als auch hinabgestiefelt. So wurden wir mit der tollen Aussicht auf die gegenüber der Elbe liegende Festung Königstein belohnt. Ich freute mich schon darauf, dort zu sein. Und natürlich ... unser nächstes Ziel: Die Festung Königstein (240 m über der Elbe) wurde seit 1241 nie bezwungen und diente u.a. August dem Starken als Schatzkammer, der Sowjetarmee als Lazarett und den Machthabern im ehemaligen anderen Teil unseres Landes bis 1955 zur Unterbringung „politisch unbequemer und straffällig gewordener, nicht angepasster Jugendlicher“.

Dieser Besuch auf dem 9,5 Hektar großen und 2,2 Kilometer langen Rundgang entlang der Brustwehr mit dem zweittiefsten Brunnen Europas (152,5 m) und dem größten Weinfass (238.000 Liter) hat mich nicht angestrengt. Sehr wohl aber der Besuch auf der Bastei (306 m). Wir mussten richtig wandern, um den einmaligen Blick auf die Elbschleife genießen zu können.

Der Abstieg durch die Schwedenlöcher dieses grandiosen Gebirges war dann doch nicht so leicht wie vorher gedacht. Aber dieser Ausflug war gar nichts gegen das Besteigen des Kleinen

Fotos: Ulla und Frank Wischer

Winterbergs (500 m). Es begann ganz bequem als Spaziergang durch lichten Mischwald auf guten Wegen, die jedoch bald, je höher wir kamen, in vom Regen aufgeweichte, rutschige Pfade übergingen. So manches Mal musste ich regelrecht hochgeschoben werden. Ich hörte meine Menschen sagen: „Hätten wir das vorher gewusst, wir hätten diesen Berg nicht bestiegen“. Dabei kennen die mich schon so viele Jahre und wissen, **ich** mache so schnell nicht schlapp.

Aber wir drei waren froh, als wir endlich wieder in der Wohnung waren. Zum Ausgleich der harten Wanderungen sollte am nächsten Tag eine Dampferfahrt mit MS „Meissen“ (Baujahr 1896) nach Dresden folgen. Wir fuhren an dem kurfürstlichen Schloss Pillnitz vorbei, unter der berühmten Brücke „Blaues Wunder“ hindurch und passierten die Baustelle der umstrittenen „Waldschlößchenbrücke“. Leider regnete es den ganzen Tag. Dresden im strömenden Regen ist wirklich nicht sehr erbaulich. Schließlich waren wir - durchnässt bis auf die Haut - froh, in der Bahn nach Bad Schandau zu sitzen. Dann kam die Zugbegleiterin und bemerkte, dass ich keinen (vorgeschriebenen) Maulkorb trug. Aber... sie sah mich an und ...drüber hinweg.

Dann verließen wir das regnerische Gebiet und fuhren zu Freunden nach München, die in Tirol, im Zillertal, auf 1.500 Me-

Weiter nächste Seite

FOTOGRAVUREN

Individuell, exklusiv, einzigartig und dabei nicht teuer!
Schmuck mit persönlichem Profil in Gold, Silber oder Edelstahl.

Hunde-Lobbyisten erhalten 10% Rabatt!

Für Vierbeiner:
Individuelle Hundemarke mit Bild, Name und Telefonnummer - Edelstahl oder Metall veredelt.

Solino
SCHMUCK-DESIGN & GRAVUREN
- Ursula Lindemann -

www.solino-schmuck.de • Tel.: 040-40 16 80 08 • Fax: 040-40 16 80 10
Mobil: 0172-452 68 58 • E-Mail: kontakt@solino-schmuck.de

Fortsetzung von Seite 11

tern eine echte „Hütt'n" haben. Wir besichtigten Innsbruck und dabei lernte ich einen Schauspielerkollegen kennen. Sein Frauchen war ganz in Silber angezogen und geschminkt und er lag - ungeschminkt, aber warm verpackt - in seinem Körbchen zu ihren Füßen. Ich traf aber auch andere Kollegen.

Später erreichten wir über eine schmale Gebirgsstraße unser Ziel, mussten aber bepackt mit Rucksack und Proviant über Wiesenpfade zu Fuß die „Hütt'n" erreichen. Ein Zaun, der Schafe absperrte, musste dabei überwunden werden. Der flexible Stab wurde umgetreten, doch der Zaun war elektrisch geladen. So bekam ich beim darüber gehen einen gehörigen Schreck und jaulte auf. Fortan legten meine Menschen meine Schlafdecke über den Zaun, doch jedes Mal war mir ein wenig mulmig, darüber zu laufen. Zu gern hätte ich mit den Schafen gespielt. Aber ich durfte nicht.

Doch dafür lernte ich den Hofhund Elvis kennen, dem schon von mir erzählt worden war. Der hat das vielleicht gut! Er wird nur im Haus eingeschlossen, wenn alle seine Leute abwesend sind. Ansonsten gehört ihm fast der ganze Berg. Schrankenlos darf er laufen und wenn er sich mal bis hinunter ins Tal austobt, werden seine Leute telefonisch informiert, damit er wieder abgeholt werden kann. Auf einer der vielen Fahrten, wir fuhren auch durch Schneegestöber, entdeckten wir, dass in einigen Gegenden von Tirol sogar Loipen für Hundebegleitung hergerichtet werden.

Auf den Sennhütten und in den Restaurants wurde ich stets wohlgefällig angesehen und bekam sofort meinen Wassernapf. Wie mit uns umgegangen wird - Leinenpflicht, Maulkorb - bestimmt der Bürgermeister.

Bei München wurden zwei Übernachtungen vorab gebucht. Da mir der Zutritt zum Frühstücksraum verwehrt wurde,

haben meine Leute die zweite Übernachtung sofort storniert. Wer unser Geld will und mich aussperrt, der hat verloren. Da sind meine Leute sehr konsequent. Schließlich leben wir jahrelang zusammen und sind sozusagen eine Familie!

Die Rückreise führte uns nach Heidenheim an der Brenz. Hier trafen wir uns mit mehreren Bekannten und unternahmen Ausflüge - beispielsweise in das Steiff-Museum oder in die Abtei von Neresheim (beides wirklich sehr sehenswert!). Untergekommen waren wir im Hotel Bäuchle, einem alten Familienhotel, deren Besitzerin die Gäste mit vielen Aufmerksamkeiten und sehr guter Küche verwöhnt (lobenswert auch die Zubereitung von Lamm aus einheimischer Züchtung). Verabschiedet wurde unsere Gruppe von der Wirtin und ihrem Hotelpersonal mit langanhaltendem Winken. Heidenheim ist bequem über die A7 zu erreichen und bietet sich ab Hamburg (ca. 680 km) als Zwischenstopp auf der Fahrt in den Süden an.

Zuhause angekommen habe ich erst mal den Garten inspiziert um festzustellen, welche Katzen während meiner Abwesenheit ihr Unwesen trieben. Nun bin ich wieder da und sie sollen es sich mal wagen... Bis zum nächsten Mal *Eure Leika*

PS: Wer mehr wissen möchte, schreibe per Mail an hundefreund1917@live.de

Aufregende Hundetage in Dänemark

Wir Hunde müssen zwar keine Koffer packen - aber dennoch benötigen wir einige wichtige Utensilien, wenn es auf Reisen geht. Ich habe aufgepasst wie ein Luchs, dass ja mein Futternapf sowie mein Lieblingsspielzeug und eine weiche Hundedecke eingepackt wurden und auch die Zeckenzange, falls so ein Biest mich mal erwischen sollte. Nicht zu vergessen mein EU-Heimtierausweis. Dann endlich ging es los. Ungefähr fünf Stunden Fahrt mit dem Auto bis Sondervig in Dänemark.

Foto: Hans-Jürgen Smertka-Kainzberger

Meine Hundewenigkeit und Auto passen nicht wirklich zusammen, aber mit Frauchen neben mir auf dem Rücksitz konnte ich mir das sehr angenehm gestalten. Meist trampelte ich ihr auf dem Oberschenkel herum und sie wurde ernsthaft böse. Nicht zu vergessen, die blauen Flecke und ihr psychisches Gleichgewicht. Konsequentes Handeln war angesagt, nach dem Verursacherprinzip. „Hör mal Milou, so geht es nicht, entsprechend werden wir Abzüge einhalten müssen, bei deinen Mahlzeiten, oder auch vom Spaziergang.“ Ich machte mir da aber keine Sorgen, denn sie zeigt sich stets einsichtig, sie hat mir noch nie widersprochen.

Dann endlich nach einer Ewigkeit hatten wir das Ziel erreicht. Ich raus aus dem Auto und rein in die Welt der Gerüche, eine gehörige Portion Duftmarken versprüht und dann möglichst vielen 4-Beinern hier Bescheid gegeben, daß ein „Neuer“, nämlich der Foxl Milou, die Bühne

Weiter nächste Seite

Seit 1991
Malermeister GmbH
Holger Jentz

Maler- und Lackierarbeiten
im Innen- und Außenbereich
Bodenbelagsarbeiten
PVC-Beläge, Teppichboden, Parkett, Laminat,
Fußbodenbeschichtungen, Balkonsanierung
Stuck
Reinigung - Restaurierung - Neuanfertigung

Holger Jentz - Mitglied der Maler- und Lackiererinnung
Peutestraße 77 - 20539 Hamburg
Tel.: 040 - 78 41 71 Fax: 040 - 78 46 03
www.jentz-gmbh.de

Foto: Renate Kainzberger

Fortsetzung von Seite 13

betreten hat. Meine Leute dagegen stießen alberne, verzückte Laute aus, als sie das Haus in Augenschein nahmen. Mir gefiel am Besten die große Terrasse fast rund ums Haus, dort konnte ich ordentlich toben.

Dann der erste Gang zum Strand. Das war vielleicht Klasse - weißer fast menschenleerer Strand und riesige Dünen. Ich geriet in Raserei, ohne Leine flitzte ich die Dünen rauf und dann wieder zurück über den Sand. Am nächsten Tag war Schwimmen angesagt. Das Meer war sehr unruhig mit starker Dünung. Frauchen klemmte mich unter ihren Arm und ab ging's ins Wasser. Riege Wellen kamen auf uns zu und überrollten uns. Frauchen ließ mich los und ich musste schwimmen, bäh war das Wasser salzig. Die Sache war mir nicht geheuer. Ich tat erst als ob es mir gefiele, um dann plötzlich überraschend mit mutigem Weitsprung zurück an Land zu hechten und nach der Landung blieb ich verkrampft und zittrig stehen. Ich ging nie wieder in dieses unheimliche Meer, da ist mir ein ruhiger Teich lieber. Aber am Strand und in den Dünen war es toll. Vor allem die Bunker boten beste Klettermöglichkeiten.

Einmal fuhren wir in die Stadt Ringköbing. Meine Leute wollten einkaufen. Hier wurde ich angeleint und ich zog so gut ich konnte an der Leine, am anderen Ende zog Frauchen. Mir war eigentlich egal, in welche Richtung sie wollte. Ich war genervt und Frauchen war verärgert. Die Gelegenheit, den dänischen Gehsteig zu dekorieren kommt vielleicht für mich nie wieder. Einen geeigneten Platz auszusuchen bedarf etwas Zeit, ich wollte meine Wahl mit Sorgfalt

Foto: Hans-Jürgen Smertka-Kainzberger

treffen. Außerdem stehen hier im Ausland die Chancen deutlich besser, dass mein Häufchen von Kennern entdeckt und entsprechend gewürdigt werden kann. Nur so hier durch die Stadt zu rennen ist wirklich schade. Laden doch verpisste Eckchen zum Verweilen ein. Aber es half nichts, ich wurde von einem Laden in den anderen geschleppt. Ich bekam dann zum Trost eine quietschende Gummikuh, einen Wurfring und einen neuen Ball.

Der Abend und die letzten Tage waren gerettet mit spielen und toben. Die Rückfahrt habe ich auch besser verkraftet. Auto fahren? Man gewöhnt sich an alles.

Euer Foxterrier Milou

Nicht alle Hunde in Dänemark willkommen

Auch wenn Foxl Milou einen wunderschönen Urlaub In Dänemark verbracht hat, zeigen sich unsere Nachbarn im Norden längst nicht mehr so hundefreundlich, wie noch vor einigen Jahren. Schlimmer noch: Seit dem 1. Juli 2010 herrscht bei unseren Nachbarn im Norden ein striktes Verbot für so genannte „Kampfhunde".

13 Rassen strikt verboten

Betroffen von der neuen Regelung sind die Rassen Pitbullterrier, American Staffordshire Terrier, Tosa, American Bulldog, Boerboel, Fila Brasileiro, Dogo Argentino, Kangal, Zentralasiatischer Owtscharka, Südrussischer Owtscharka, Kaukasischer Owtscharka, Sarplaninac und Tornjak. Nach eigenem Bekunden habe die dänische Regierung damit auf mehrere schwere Zwischenfälle mit Hunden der betroffenen Rassen reagiert.

Seit Inkrafttreten des Verbots ist die Zucht und der Verkauf dieser 13 Rassen untersagt. Hundehalter, die vor dem 1. Juli 2010 in den Besitz ihres Hundes gekommen sind, dürfen ihren Vierbeiner zwar behalten, allerdings gelten für sie verschärfte Haltungsvorschriften wie Maulkorb und eine maximal zwei Meter lange Leine. Welpen, die nach dem Stichtag 17. März 2010 geboren wurden und bis zum 1. Juli 2010 nicht verkauft wurden, mussten entweder eingeschläfert oder ins Ausland verkauft werden.

Das Verbot hat auch Auswirkungen auf Dänemark-Urlauber, denn Hunden der genannten Rassen wird zukünftig die Einreise nach Dänemark verwehrt.

Jule Thumser

Ein Tag in der Perrera Municipal auf Fuerteventura

Fotos: Samia Uschkureit

Die Sonne scheint, der Himmel ist blau, wie immer auf dieser schönen Insel im Atlantik. Es ist früh am Morgen und bei einem letzten Blick auf das Meer frage ich mich ganz kurz: “Muss das heute wirklich sein?“ Ja, es muss!!! Den letzten Urlaubstag werde ich in der Perrera Municipal in der Hautpstadt Fuerteventuras Puerto del Rosario verbringen.

Hört man das Wort „Perrera“, was im allgemeinen Sprachgebrauch nichts anderes als „Tötungsstation“ bzw. „Auffangstation“ bedeutet, dreht sich einem eigentlich postwendend der Magen um, denn man hat sofort die Bilder von halb verhungerten und geschundenen Tieren im Kopf, die mit flehendem Blick durch die Gitterstäbe der Zwinger schauen, als wüssten sie, dass bald ihre letzte Stunde geschlagen hat.

Tatsächlich gibt es auch hier auf der Insel noch ein bis zwei dieser grausamen Einrichtungen, jedoch ist generell eine positive Veränderung in Sicht! Dank der Tierschutzorganisation OKAPI, ein gemeinnütziger Verein, der von dem Schweizer Thomy Wittwer geführt wird. Zusammen mit seiner Frau Andrea und seinen Mitarbeitern koordiniert und organisiert er ehrenamtlich nahezu die gesamte Tierschutzarbeit auf Fuerteventura.

Im Herbst/Winter 1997 übernahm OKAPI die einstige Tötungs- und Auffangstation in Puerto del Rosario. Als erstes wurde ein Tötungsstopp erwirkt und zusammen mit der Tierhilfe Fuerteventura e.V. konnte bei der Gemeinde ein Umbau des Geländes durchgesetzt werden. Was für eine Leistung, wenn man bedenkt, dass Papier geduldig ist und spanisches Papier noch geduldiger!

Zu der Perrera gehören noch eine Welpenstation und die Finca Esquinzo, ein Gnadenhof für alte und kranke Hunde, denen Thomy mit seiner Familie einen schönen Lebensabend ermöglicht, um ihnen die Qual des lebenslangen Tierheimaufenthaltes zu ersparen.

Überhaupt treffe ich hier auf aufopferungsvolle Tierschützer, was sehr gut tut in einer Welt, in der viele nur noch an ihren eigenen Vorteil und Profit denken. Ich will heute ganz pünktlich sein, und treffe kurz vor 8 Uhr ein, damit ich einen ganz normalen Tagesablauf mitbekommen kann. Petra, Holländerin und Leiterin der Perrera, die seit drei Jahren bei OKAPI ist, nimmt mich in Empfang und macht mich gleich mit den Welpen bekannt. Es sind einige dort, die noch in die

Weiter nächste Seite

Neben der täglichen Versorgung der Hunde gehören regelmäßige Fahrten zu den Perreras im Süden von Fuerteventura zur Arbeit des Teams. Zusätzlich stehen Flughafenfahrten, Fahrten zum Tierarzt und Noteinsätze aufgrund unerwarteter Hilferufe von außerhalb auf der Tagesordnung. Außerdem leistet OKAPI ehrenamtlich Öffentlichkeitsarbeit in Funk, Fernsehen und auf öffentlichen Veranstaltungen und erwirtschaftet Einnahmen für den Verein durch regelmäßige Flohmarktaktivitäten.

Fortsetzung von Seite 15
Welpenstation umgesiedelt werden sollen, meist gestromte Bardinos, eine alte kanarische Hütehundrasse mit tollen Charaktereigenschaften. Nach kurzer Zeit nimmt Mitarbeiter Marco mich mit in den Auslauf, in dem die Hunde dank der optimalen Wetterbedingungen auf der Insel täglich mehrere Stunden sein dürfen, unter Aufsicht versteht sich, anders wäre das bei einer Gruppe von ca. 45 Hunden nicht zu praktizieren.

Etwa 60 bis 70 Hunde kommen pro Monat in die Perrera. Sie werden, da sie zum Teil ausgesetzt wurden, von Hundefängern eingefangen oder von ihren eigenen Besitzern abgegeben, weil sie entweder nicht mehr zu „gebrauchen“, alt oder krank sind. Aber es gibt auch die üblichen Abgabegründe, wie zum Beispiel Geldmangel, berufliche oder familiäre Veränderungen etc. Von diesen Hunden werden ca. 85 Prozent nach Deutschland vermittelt, nur ca. 15 Prozent an Einheimische.

Der typische Staßenhund, der als Müll suchender, freiheitsliebender Einzelgänger oder in einer strukturierten Gruppe lebt, ist aufgrund regelmäßiger Säuberungs- bzw. Hundefänger-Aktionen aus dem Straßenbild so gut wie verschwunden.

Im Laufe dieses Tages bekomme ich von dieser „Perrera“ trotz des üblichen Alltagsstresses eigentlich den Eindruck eines liebevoll geführten Tierheimes. Jeder Hund hat eine Karteikarte, die sehr genaue

Auskunft über Impfstatus, Charaktereigenschaften etc. gibt. Die Hunde werden so gut es geht medizinisch versorgt und gegenbenenfalls schon vor der Ausreise kastriert. Ich darf mich wirklich überall umsehen und Petra und Marco werden nicht müde, mir meine tausend Fragen zu beantworten, über all das, was ich wissen will.

So stelle ich natürlich auch die Frage nach den so genannten Listenhunden und natürlich (wie soll es anders sein?!) gibt es auch hier sehr strenge Auflagen. Hunde über 25 Kilo sollten einen Maulkorb tragen, zumindest muss der Besitzer einen dabei haben. Außerdem muss der Halter über 18 Jahre alt sein, ein polizeiliches Führungszeugnis nachweisen, ein psychologisches und psyiologisches Gutachten zu seiner Person und einen Wesenstest für den Hund absolviert haben. Der kleine Pitbull Pape, der in meinem Arm kuschelt, weiß von all dem nichts, er möchte einfach nur einen Menschen finden, der ihn gut behandelt und ihn willkommen heißt in dieser Welt.

Eigens für die Listenhunde hat OKAPI das Projekt „Kampfschmuser“ konzipiert und hat Kontakte zu Partnervereinen im benachbarten Ausland aufgebaut, in welchem die Einfuhr der oben genannten Rassen nicht verboten ist und die Hunde als das angesehen werden, was sie sind: Einfach nur HUNDE!

Am Ende dieses Tages setzen wir die Hunde, die heute ihre Reise ins Glück antreten sollen, ordnungsgemäß in die Flugboxen und machen uns auf zum Airport. Dort warten schon die Flugpaten, die ihre Schützlinge in verschiedene Städte mitnehmen, um sie dort den zukünftigen Besitzern zu übergeben.

So banal es klingt, aber Tierschutz endet für mich eben nicht an der Landesgrenze und als ich in mein Flugzeug nach Hamburg steige, bin ich froh, dass ein Vierbeiner auf meinem Ticket die Reise in eine bessere Zukunft antreten darf. Ein einziger Spruch fällt mir in diesem Moment ein: “Verantwortlich ist man nicht nur für das, was man tut, sondern auch für das, was man nicht tut.“ *Samia Uschkureit*

Hilfe im Trauerfall

Beerdigungsinstitut Rolf Eggerstedt *

für Hamburg und Umgebung

Zur weiteren Information steht Ihnen auch
Ihr Mitglied **Sven Rosenthal** zur Verfügung
Telefon: 040/53 88 80 40

Tag und Nacht:

Blankenese
Altona, Iserbrook
Langenhorn, Wedel

Zentralruf: 040/86 14 03
Fax-Nr.: 040/800 50 123

10% Nachlass auf die Bestatterkosten für Mitglieder der Hunde-Lobby e.V. / Familienangehörige und Freunde.

* Für Vorsorgegespräche stehen wir Ihnen gerne kostenfrei zur Verfügung (Rufen Sie uns an).

Wenn man Tiere gehen lassen muß

Wir standen vor einer der schwersten Entscheidung in unserem Zusammenleben mit unseren geliebten Hunden! Unsere Peggy hatte nach zwei Jahren, die wir ihr noch durch gute Medikamente schenken konnten, jetzt keine Chance mehr, schmerzfrei zu leben. Mit 12 1/2 Jahren sollte es das gewesen sein.

In Abstimmung mit unserer Tierärztin entschieden wir uns, nachdem die Leber auch keine Medikamente mehr vertrug, diesem schmerzhaften Dasein ein Ende zu bereiten. Es wurde der Termin abgestimmt und alle in unserer Familie wurden immer ruhiger und trauriger. Trotzdem ein letztes Spielen mit Peggy, Ecco und Shorty im Garten, denn Peggy hatte zusätzlich noch zwei starke Schmerztabletten bekommen, um diese letzten Stunden so angenehm wie möglich zu verbringen. Unsere Peggy war nach den Tabletten so gut drauf, nur dann Stunden später würde sie wieder zusammen fallen, wie die Tage zuvor!

Es war an der Zeit, wir stiegen ins Auto und Peggy nahm ganz

ruhig im Auto Platz. Was für ein starkes Hundemädchen. Wir bemühten uns, nichts zu zeigen, aber die Tiere merken einfach alles! Denn so ruhig war sie noch nie im Wagen!

Beim Tierarzt dann die Abstimmung, die leider vorher nicht möglich war: Wie sollen wir sie erlösen? Eine schmerzhafte Spritze in den Hinterlauf, langsam Abschied nehmen, einschlafen und dann erlösen? Oder eine Medikation in die Vene und es würde, so ganz ohne Schmerzen, ganz schnell gehen, die Erlösung war so nah! Wir wollten alles so schmerzfrei wie möglich und entschieden uns leider für die zweite Methode, denn: „so macht man es heute“ sagte der Tierarzt! Hätten wir nur anders entschieden!

Welcher Hund hat keine Angst auf den „OP-Tisch“ gestellt zu werden und dann, in Verbindung mit einigen Vorbereitungen, wird Blut abgenommen? Nur heute sollte es eine letzte Spritze sein, die für sie die schlimmsten zehn Minuten ihres Lebens bedeuteten! Jeder Arztbesuch ist in Verbindung mit dieser Behandlung der pure Wahnsinn, Stress und Aufregung! Und für diesen Wahnsinn hatten wir uns entschieden und haben unserer Peggy Minuten der Panik in unseren Armen bereitet!

Wir hätten uns jetzt gewünscht, dass wir den Tierarzt nach Hause bestellt und Peggy auf ihrem Lieblingsplatz, in unseren Armen eine Spritze bekommen hätte und dann langsam eingeschlafen wäre. Ein würdevoller Abgang, den jeder unserer Lieblinge verdient hat! Meidet die Tierarztpraxis und schenkt Eurem Liebling ein Ableben in der bekannten Umgebung. Das hat jedes unserer Tiere verdient!

Marlis Grundt

Brigitta Diemann
Praxis für Naturheilkunde und Astrologie
Tel.: 040 - 45 46 48
Koppelstr. 17 - 22527 Hamburg
info@naturheilpraxis-diemann.de
www.naturheilpraxis-diemann.de

Sie suchen ein ganz persönliches Geschenk!
Ein Horoskop ist immer ein Grund zur Freude. Zeigt es doch auf liebevolle Weise, wer wir wirklich sind. Sie können wählen zwischen einem persönlichen Beratungsgutschein, oder einem Horoskop mit Textbausteinen von Anita Cortesi.
Persönliche Beratung: Ich erläutere Ihnen anhand Ihres Geburtshoroskops, welche Anlagen vorhanden sind. Wir schauen nach Stärken und Schwächen. Sie erfahren die Grundmuster Ihres Lebens und welche Themenschwerpunkte für Sie bedeutend sind. Diese Informationen sind von großem Nutzen, sie liefern Ihnen wertvolle und wichtigen Hinweise zu ihrer Persönlichkeit.

Dauer: ca. 1½ bis 2 Stunden
Preis: 80 Euro

Computerhoroskop: mit folgendem Inhalt
- Vorwort
- Psychologischer Grundtyp
- Das Erscheinungsbild
- Gesellschaftliche und berufliche Zielvorstellungen
- Wesenskern und Wille
- Gefühle und Temperament
- Kommunikation und Denken
- Beziehung und Ästhetik
- Die Suche nach Sinn und Wachstum
- Die Suche nach Struktur und Ordnung
- Das Bedürfnis nach Veränderung
- Die Sehnsucht nach Erlösung und Hingabe
- Die intensive und „dunkle“ Seite
- Eine Lebensaufgabe
- Schwachstellen als Chance zu besonderer Stärke
- Die Kraft der Seele

Preis: 25 Euro (geheftet, per Post)
Preis: 18 Euro (als PDF, per E-Mail)

Fragen Sie nach weiteren Horoskopen, Jahrestrend, Solar, Partnerschaftsanalyse, Kinderhoroskop.
10% Vergünstigung für Mitglieder der Hundelobby auf alle Horoskope.

Zu Gast beim 4. Bürgerforum

Fotos: Marlis Grundt

Der CDU Kreisverband hatte am 26. Mai 2010 zur Informations- und Diskussionsveranstaltung Hundehalter und Interessierte eingeladen. Staatsrat Ripke, Hannover, stellte die geplanten rechtlichen Regelungen und den Vergleich mit bereits bestehenden Bestimmungen vor. Bei dieser Veranstaltung hatte auch die Hundelobby Seevetal, vertreten durch Bernd Glowacz, die Möglichkeit, als Podiumsteilnehmer an der Diskussion mitzuwirken.

Die Gesetzesvorlage beinhaltete: **1.** Versicherungspflicht für alle Hunde, **2.** Chippflicht für alle Hunde, **3.** Anmeldung im zentralen Melderegister, **4.** Hundehalter, die nachweislich über zwei Jahre einen Hund gehalten haben, sind von weiteren Gesetzesauflagen verschont. **5.** Neuhundehalter sollen mit dem Hund einen Sachkundenachweis, wie z.B. Hundeführerschein, erbringen.

Das Bundesverfassungsgericht hat die Bundesländer aufgefordert, die Rasselisten zu überarbeiten. Auch dieses ist der Grund, dass sich Niedersachsen von Rasselisten distanziert. Der Hund soll der Begleiter und Freund des Menschen bleiben. Ferner werden in Niedersachsen die Kontakte zu den Kindergärten und Schulen verstärkt, um dort den Kindern bereits das Verhalten von Hunden näher zu bringen.

Die Hundelobby Seevetal trägt grundsätzlich diesen Gesetzentwurf mit.

Unsere Bedenken haben wir gegen die Schaffung eines zentralen Melderegisters vorgetragen. Die Entwicklungskosten für dieses Register (Software ca. 150.000 Euro) sind zu hoch und könnten gespart werden, wenn jede Gemeinde das Melderegister entsprechend um Chipnummer und Versicherungsträger erweitert und diese Informationen ebenfalls schnell abrufbar sind. Darüber hinaus hat die Hundelobby Seevetal vorgeschlagen, die Zertifizierung von Hundeschulen weiter voranzutreiben, denn hier ist großer Bedarf, dass Hundeschulen über mehr Sachkompetenz verfügen sollten.

Die Politik fühlt sich hier nicht verantwortlich und verweist an die Verbände, die diese Qualitätsverbesserung in den Hundeschulen weiter betreiben sollten.

Zufrieden gingen die Teilnehmer nach Hause, denn es wird in Niedersachsen keine Rasselisten geben und die Forderung der Politik: Maulkorb und Leine für Hunde über 40 Zentimeter Schulterhöhe und/oder 20 Kilo scheinen endgültig vom Tisch!

Die Landesregierung hat inzwischen das neue Hundegesetz - wie geplant - auf den Weg gebracht, das jetzt nur noch den Landtag passieren muss. „Das neue Gesetz unterstützt die artgerechte Haltung und hilft, Angriffen vorzubeugen“, sagte Agrarministerin Astrid Grotelüschen. Und weiter hieß es aus Hannover: „Niedersachsen bekommt das modernste Hundegesetz der Republik“. Dabei hatte sich die FDP erfolgreich gegen den Hundeführerschein für alle Halter gewehrt. Der Kompromiss sieht vor, dass seine Sachkunde nicht mehr nachweisen muss, wer mindestens zwei Jahre einen Hund besessen hat. Nach eingehenden Beratungen mit den Fachgremien soll das Gesetz im November 2010 verabschiedet werden.

Marlis Grundt

KLEINTIERPRAXIS MASCHEN

Dr. med. vet. Thomas Jepsen
Fachtierarzt für Kleintiere
Horster Landstr. 107
21220 Seevetal/Maschen
Telefon: 04105-66 81 11

Sprechstunden:
Mo. – Fr. 10.00 – 12.00 und 16.00 -19.00 Uhr
Sa. 10.00 - 12.00 Uhr

Fachtierarzt für Kleintiere
Stefan Augsburg
Labor • Röntgen • Ultraschall
EKG • Lokale Goldbehandlung

Sprechstunden:
Mo, Di, Do, Fr 10-12 u. 16-18,
Mi 17-19, Sa 10-11
und nach Vereinbarung

Glüsinger Str. 42
21217 Seevetal-Meckelfeld
Tel: 040-768 20 50

www.kleintierpraxis-meckelfeld.de

Hundelobby Seevetal feiert 2. Geburtstag

Am 13. Juni 2010 feierte das Regionalteam Seevetal sein zweijähriges Bestehen und lud dazu auf den Hundeplatz in Stelle ein. Viele sind gekommen, es hat an nichts gefehlt. Erdbeertorte und Kaffee wurden gestiftet und von den Teilnehmern mit gutem Appetit genossen. Für die Hunde gab es Würstchen bis zum Abwinken.

Mit unseren Hunden und deren Frauchen/ Herrchen war dann „Bewegung“ angesagt. Slalomlaufen, Sitz- und Platz-Übungen - für den Hund, sowie „Eierlaufen“ mit dem Hund an der Leine. Anschließend durften die Hunde Leckerli unter kleinen Hütchen „erschnuppern“.

Spaß hat es gebracht und wir freuen uns bereits auf den nächsten Geburtstag!

Marlis Grundt

Wichtige Infos

- Jeden zweiten Sonntag im Monat findet die beliebte Seevetaler Hunderunde statt. Das Regionalteam freut sich über rege Teilnahme.

- Über unsere Homepage bringen wir Sie zur offiziellen „Hunde-Informationsseite“ der Gemeinde Seevetal. Hier gibt es Wissenswertes für jeden Hundehalter aus dem hundefreundlichen Seevetal.

- Auf unserer Homepage finden Hundehalter alle Hundestrände an der Nord- und Ostsee. Sofern Ihr in anderen Gegenden einen „Geheimtipp“ für Hundestrände habt, nehmen wir diesen gern in unserer Homepage mit auf.

- Anmeldungen und nähere Informationen unter www.hundelobby-seevetal.de.

Hundestammtisch in Ramelsloh

Zur festen Einrichtung des Regionalteams Seevetal wurde der Hundestammtisch, der jeden ersten Montag im Monat im Ramelsloher Hof, Engestraße stattfindet. Um 19.00 Uhr treffen sich Hundehalter und Hundefreunde, um sich näher kennenzulernen und Erfahrungen auszutauschen.

Ein wichtiger Schritt, um sich gemeinsam für ein freundliches Miteinander zwischen Mensch und Hund einsetzen zu können. Ferner gibt es die neuesten Informationen aus der Welt der Hunde.Wer Interesse hat, sollte sich diesen Termin vormerken. Jedes neue Gesicht ist herzlich willkommen.

Marlis Grundt

Tierarztpraxis Niebergall

immer für Ihre Lieblinge da!

Sprechzeiten:
Mo., Di., Mi. u. Fr.:
10.00 - 12.00 Uhr
u. 17.00 - 20.00 Uhr
Do. u. Sa.:
10.00 - 12.00 Uhr

Dr. Andrea Niebergall
Am Sande 8 • 21255 Tostedt
Telefon: 04182-404302
www.tierarztpraxis-niebergall.de

Gaby's Futternapf

Reitsport
Bestickungen
Heimtierbedarf
Frischfleisch für Hund + Katze

Helmstorfer Str. 78 - 21218 Helmstorf
Telefon: 04105-54751

Experten für professionelles Tiersitting

Foto: Suzanne Eichel, City Dog

„Man kann auch ohne Hund leben, aber es lohnt sich nicht“ sagte einst Heinz Rühmann. Und sprach damit vielen Menschen aus dem Herzen. Dennoch kennen Hundehalter auch das Problem: Wer versorgt den vierbeinigen Freund, wenn beruflich eine Dienstreise ansteht, ein Krankheitsfall eintritt oder ein wichtiger Termin wahrgenommen werden muß, zu dem man seinen Liebling nicht mitnehmen kann?

Glücklicherweise gibt es inzwischen immer mehr Tiersitter, die in solchen Fällen eine echte Unterstützung sein können. Sie führen den Hund spazieren und ermöglichen ihm die wichtigen sozialen Kontakte zu Artgenossen. Ob für ein paar Stunden, einen Tag, ein Wochenende oder während der Urlaubszeit. Der Vierbeiner ist gut versorgt und hat zudem auch noch Abwechslung und Spaß.

Doch wie findet man den richtigen Tiersitter, zu dem man Vertrauen hat, der liebevoll mit dem Tier umgeht und auch weiß, was im Notfall zu tun ist? Schließlich geht es um das Wohl des vierbeinigen Freundes, den man nicht dem Nächstbesten anvertrauen will.

Antwort auf diese Frage findet man bei Elbsitter.de, einer Agentur, die nur qualifizierte und handverlesene Tiersitter vermittelt. Janin Ziegenhagen (Bildmitte), Gründerin der Agentur, kennt die Problematik. Nachdem sie sich mit dem professionellen Gassi-Service „Billys-Hundebetreuung“ selbständig gemacht hatte, erhielt sie bald so viele Anfragen, die sie nicht alle bedienen konnte. Der Bedarf an guten und zuverlässigen Tiersittern war groß und die Idee zur Gründung der Tiersitter-Agentur war geboren. Innerhalb kürzester Zeit baute Janin Ziegenhagen eine Vermittlungsstelle zwischen Hundehaltern und Tiersittern auf, die ihresgleichen sucht: www.Elbsitter.de - Hamburgs Tiersitter-Agentur.

Als zertifizierte Hundepsychologin und anerkannte Sachverständige der Stadt Hamburg zur Abnahme der Leinenbefreiung legt sie allergrößten Wert auf Fachkunde, Zuverlässigkeit und Seriosität. Jeder Tiersitter, der in ihre Agentur aufgenommen werden möchte, muß sich vorher einer persönlichen Prüfung unterziehen und sich damit einverstanden erklären, regelmäßig an Fortbildungen teilzunehmen. Nur qualifizierte Tiersitter in Wohnortnähe werden vermittelt. Dieses Qualitätsmerkmal hebt Elbsitter von den Mitbewerbern deutlich ab.

Um das Angebot ständig erweitern zu können, ist Janin Ziegenhagen immer auf der Suche nach liebevollen Sittern. Wer sich hierfür bewerben möchte, sollte volljährig und tagsüber verfügbar sein und erste Erfahrungen im Umgang mit Hunden - gerne auch aus der Tierschutzarbeit - mitbringen.

Hundehalter können sich künftig die aufwändige und zeitintensive Suche nach einem geeigneten Tiersitter sparen. Bei Elbsitter kann man sicher sein, eine qualifizierte und liebevolle Betreuung aus der Nähe vermittelt zu bekommen. Unter anderem befinden sich Tierpsychologen und Hundetrainer in der Kartei. Eine Vermittlungsgebühr wird nur im Fall eines erfolgreichen Kontaktes erhoben.

Stammkunden haben zudem den Vorteil, dass eine monatliche Abrechnung erfolgt, die beispielsweise per Lastschriftverfahren ganz bequem vom Konto abgebucht wird. Sie brauchen sich um nichts weiter zu kümmern, die Agentur rechnet in diesem Fall direkt mit dem Sitter ab. Schnell, unkompliziert und zuverlässig heißt die Devise. Und noch einen weiteren Vorteil bietet Elbsitter: Fällt der Tiersitter einmal aus, bemüht sich die Agentur um Ersatz und erneut spart der Hundehalter Zeit und Nerven.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.Elbsitter.de.

Ursula Lindemann

Der WadenBeisser

„Je besser ich die Menschen kenne, desto mehr liebe ich die Hunde“. Dieses Zitat von Erik Satie trifft den Nagel auf den Kopf. Und auch Friedrich II. der Große wußte schon: „Hunde haben alle guten Eigenschaften des Menschen, ohne gleichzeitig ihre Fehler zu besitzen“. Oder haben Sie schon einmal einen Hund gesehen, der einem anderen - egal ob Zwei- oder Vierbeiner - aus purer Lust, Bosheit oder verletzter Eitelkeit einen Schaden zufügt?

Nein, das können nur wir Menschen. Auf den Hund ist dagegen eigentlich immer Verlass! Ein Hund würde niemals die Polizei rufen, weil ihn der Lärm aus der Nachbarwohnung stört, aber er muss höllisch aufpassen, dass ihn nicht eben dieser Nachbar als „bissige Töle“ verleumdet, nur weil er sich von gelegentlichem Bellen gestört fühlt.

Ein Hund würde auch niemals nach einer Meinungsverschiedenheit böse E-Mails über einen anderen verbreiten. Er trägt die vermeintliche Niederlage gelassen und geht seinem Kontrahenten zukünftig aus dem Weg.

Ist Ihnen jemals ein Hund begegnet, der partout alles besser weiß? Zugegeben, der Vierbeiner hört auch nicht immer zu, wenn Sie ihm etwas erzählen. Aber dann haben Sie bei ihm wahrscheinlich bereits in jungen Jahren etwas falsch gemacht. Die notorischen Besserwisser unter den Zweibeinern nehmen dagegen nur das wahr, was sie hören wollen und nerven schlimmstenfalls ihr ganzes Umfeld mit abstrusen Thesen und haltlosen Theorien. Und jeder, der anderer Meinung ist, wird gnadenlos verbissen.

Ja, da lob ich mir den Hund. Er freut sich ehrlich, wenn Du nach Hause kommst und gibt Dir nicht links und rechts einen Schlabber auf die Wange, nur um Dir dann hinterrücks in den Po zu beißen.

„Graue Tiertafel“ Hilfe für zwei- und vierbeinige Senioren

Die Tiertafel für hilfsbedürftige und obdachlose Tierhalter ist inzwischen vielen bekannt und eine beliebte Anlaufstelle für alle, die ihre Tiere ohne Hilfe nicht ausreichend versorgen könnten. Nun hat Claudia Hollm, Vorstand der Tiertafel, ein neues Projekt ins Leben gerufen, welches sich um eine Gruppe in unserer Gesellschaft kümmert, die immer größer wird: Die Senioren.

Ziel der „Grauen Tiertafel“ ist es, ältere Menschen und ältere Tiere zusammenzubringen und damit neue Partnerschaften für einen gemeinsamen Lebensabend zu schaffen. Getreu dem Motto: Niemand soll allein bleiben, nur weil er alt ist. „Bisher hatten ältere Menschen kaum eine Chance, ein Tier aus dem Tierheim oder von einem Züchter zu bekommen, das zu ihnen passt. Geht der Mensch zuerst, bleibt die Sorge um den Verbleib des geliebten Tieres“, weiß Claudia Hollm. Weitere Informationen zu diesem Projekt finden Sie unter www.tiertafel.de. *U.L.*

ANZEIGE

Diese schrecklich warme Zeit und dazu noch einen wirklich anstrengenden Job. Für diejenigen, die es nicht wissen, ich arbeite in der Druckerei Homovc. Ich kann Euch sagen, dass ist oftmals kein Zuckerschlecken. Natürlich hat es einige Vorteile in einer Druckerei zu arbeiten, so müssen schließlich neben Visitenkarten, Flyern, Broschüren und diversen anderen Druckerzeugnissen auch kleine Pappbecher für Eis bedruckt werden.

Es kommt auch vor, dass man manchmal die fertig gedruckten Exemplare direkt zum Kunden liefert. Bei den Eisbechern mache ich es besonders gerne, denn der Eisverkäufer macht immer sofort eine Anzahlung: Mit einer leckeren Kugel Vanilleeis! Herrchen und Frauchen sagen dann zwar immer, Eis ist nicht so gut für mich – aber komisch, die essen das ja selber gerne.

Wenn wir das Eis verputzt haben, muss der Becher natürlich in den Müll, denn Ordnung muss sein.

Der Umwelt zuliebe ist es uns eine Selbstverständlichkeit, mehr zu tun als gesetzlich gefordert. Unsere betrieblichen Prozesse sind für den Qualitätsverbund umweltbewusster Betriebe (QuB) optimiert.

Klasse ist, wenn ganz viele Hunde (natürlich auch Menschen) Eis im Becher bestellen, denn dann muss ich schon bald wieder „Schmatz“ Becher ausliefern!!

Bis zum nächsten Mal, Euer Pascha aus der Druckerei Homovc!

Franz Homovc | Druckerei | Papierverarbeitung
Hammerbrookstraße 7 | 20097 Hamburg | Telefon: 040/243340
Telefax: 040/2512591 | E-mail: jen@fraho.de | Internet: www.fraho.de

Hunde auf dem Friedhof

Am 22. Juni 2010 haben wir unseren Freund und Mitglied der Hunde-Lobby, Klaus Thumser, in Niendorf auf seinem letzten Weg begleitet.

Es war ein sehr warmer Tag mit viel Sonnenschein. An der Straße fand ich einen schattigen Platz zum parken des Autos, öffnete das Schiebedach und ließ die beiden hinteren Seitenfenster des Autos ganz runterfahren (also nicht nur wenige Zentimeter!). Die von Innen herausfahrbaren Rollos lassen keinen Eindruck der offenen Fenster zu.

Dass ich grundsätzlich meine Leika mitnehme, ist bekannt und so wurde mein Handeln, weil ich ohne Hund erschien, bemerkt. Meine Beteuerungen, dass Leika im Auto nicht unter Wärme- oder Hitzeeinwirkung leiden würde, wurde von Jule nicht akzeptiert. Deshalb nahm ich Leika an der Leine mit einem unsicheren Gefühl mit auf den Friedhof und in den Andachtssaal.

Wie ich es gewohnt bin, zeigte sich mein Hund ganz entspannt und legte sich zu meinen Füßen auf den kühlen Steinboden. Der Musik und den Ansprachen ist sie stillschweigend gefolgt. Zu erwähnen ist, dass es kein kirchlicher Abschied war. Den letzten Gang hat sie tapfer überstanden, obwohl die Zwischenpausen - das Stehen - ihr überhaupt nicht behagen, sie legte sich oftmals ins Gras und folgte somit bis zum Grab von Klaus.

Ich frage mich, warum mußte ich ein unsicheres Gefühl haben? Warum ist es bisher eine Ausnahme, dass ein Hund an einer Andacht teilnimmt? Warum darf ein Hund nicht den letzten Gang eines Menschen mitgehen? Warum erkennt man nicht, dass gerade für ältere Menschen der Hund der letzte Halt ist und zum Grab des verstorbenen Partners mitgenommen werden muss? Warum sperren die meisten Friedhöfe (nur wenige Ausnahmen sind mir bekannt*), so auch die staatlichen Hamburger Friedhöfe, das Gelände für Hunde? Warum darf Rad gefahren, aber Hunde nicht mitgeführt werden? Warum wird der Hund als ältester Begleiter des Menschen diskreditiert?

Unser langjähriges Mitglied Klaus Thumser ist am 30. Mai 2010 im Alter von 63 Jahren an einem Herzinfarkt verstorben. Die Hunde-Lobby verdankt ihm nicht nur eine ganze Reihe von tollen Titelfotos für den PfotenAbdruck, Klaus Thumser hat auch unzählige Aktionen des Vereins mit seiner Kamera begleitet und damit die Arbeit der Hunde-Lobby in unzähligen Bildern dokumentiert.

So viele WARUM, WARUM ... wer kann mir eine Antwort geben? Ich meine mich zu erinnern, dass in der Bibel steht, ...“das Tier sei des Menschen Untertan“... also der Herschaft des Menschen unterworfen. Hieran will ich nicht zweifeln, das Tier hat nicht über dem Menschen zu stehen, aber es darf doch mit Sicherheit an seiner Seite stehen und den Menschen stets begleiten.

Auf meinem letzten Weg will ich auf keinen Fall auf die Begleitung meines Hundes verzichten!

Frank Wischer

Auf diesen Friedhöfen in und um Hamburg herrscht ein absolutes Mitnahmeverbot für Hunde:

Hauptfriedhof Ohlsdorf
Hauptfriedhof Öjendorf
Rahlstedt
Kirchsteinbek
Tostedt
Quickborn-Hasloh
Kisdorf

Hier sind Hunde an der kurzen Leine erlaubt:

Hamburg Bergstedt (kirchlich)
Bargteheide (kirchlich)
Neumünster
Halstenbek

Kirchliche Friedhöfe scheinen vernünftiger (großzügiger) zu sein. Es empfiehlt sich im Einzelfall die Friedhofsordnung im Internet anzuschauen.

Feldkeller
Kitty Heini

Die urige, hundefreundliche Kneipe direkt gegenüber vom Dom.

Hier kocht Heini deftige deutsche Hausmannskost: reelle Portionen, Frühstück nach Wunsch bis nachmittags um 4.

Gruppenfeiern bis 35 Personen.

Feldstraße 47 · 20357 Hamburg
Telefon / Fax 040 . 43 22 529

Gegen Vorlage des Hunde-Lobby Mitgliedsausweises gibt´s von Kitty einen Begrüßungs-Schnaps oder Kaffee gratis.

Party- oder Veranstaltungs-Catering.

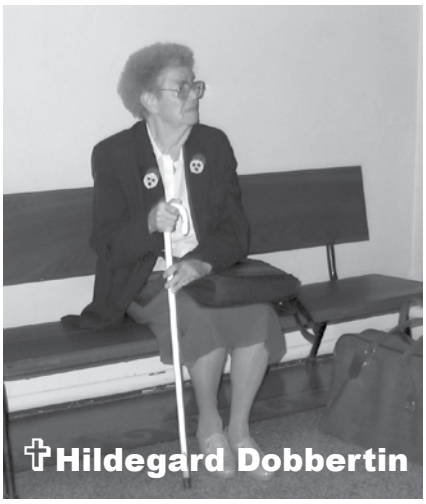


Foto: Jule Thumser

Am 2. August 2010 hat Hildegard Dobbertin im Alter von 90 Jahren ihre letzte Reise angetreten. Die Hunde-Lobby hat ein engagiertes Mitglied verloren und der Tierschutz eine streitbare Kämpferin für die Rechte der Tiere.

Hildegard war eine erbitterte Gegnerin von Wolfgang Poggendorf und seinen Machenschaften, die den Hamburger Tierschutzverein an den Rand des Ruins gebracht haben. Nie wurde die stark sehbehinderte alte Lady müde, Politik und Medien über die damaligen Mißstände in der Süderstraße zu informieren. „Ich muss am Leben bleiben, bis ihm endlich das Handwerk gelegt wird“, hat sie oft gesagt und ließ sich auch nicht von ihrem Weg abbringen, als sie „Pogge“ vor den Kadi zerrte. Als „Pogge“ endlich im 2008 rechtskräftig verurteilt wurde, hatte sie ihr großes Ziel erreicht. Hildegard, Hamburgs Tiere haben Dir viel zu verdanken!

Jule Thumser

Beifall gebellt

Ein Konzert „der etwas anderen Art“ ereignete sich im Juni 2010 in Australien: Das erste Hundekonzert der Welt fand vor dem Opernhaus in Sydney statt. Rund 1.000 Hundeliebhaber waren mit ihren Hunden gekommen und lauschten auf den Treppen dem etwa 20-minütigen ungewöhnlichem Klangereignis. Inszeniert wurde dieses Spektakel von den beiden US-Musiklegenden Laurie Anderson und deren Mann Lou Reed.

In New York gibt es das „Grey Dog’s Coffee“, ein Restaurant für Hunde. Laurie Anderson hat dort die Vierbeiner beobachtet und kam auf die Idee, etwas Ähnliches im Theater zu machen. Man wollte die Tiere keinesfalls aufregen, deshalb wurden viele Streicher und einige Computer-Sounds benutzt, die an der Grenze zum Hochfrequenzbereich für das menschliche Ohr gerade noch hörbar sind.

Bellen, jaulen, heulen - jegliche Reaktion war erlaubt, ja sogar erwünscht. Und Laurie Anderson ist überzeugt, dass es den vierbeinigen Zuhörern gefallen hat. Schließlich ist ihre eigene Terrierhündin Lollabelle, die seit 12 Jahren immer mit im Studio ist, eine perfekte Zuhörerin.

Die Musikerin liess verlauten, dass diese Aufführung „der Höhepunkt ihres Lebens war“ und sie es genossen hat, Musik zu spielen und dabei viele Hundegesichter im Publikum zu sehen.

Ursula Lindemann

Lance kocht

Nachdem mir in der letzten Ausgabe des PfotenAbdruck dieser dumme Fehler mit dem „Dieselöl“ passiert ist, habe ich meine Kollegen in der Redaktion gebeten, beim Korrekturlesen besonders sorgfältig zu sein. Schließlich bin ich ja nur ein kleiner Hund und in der Hundeschule standen weder Lesen noch Schreiben auf dem Stundenplan. Ich bedanke mich bei meinen Lesern für ihre Aufmerksamkeit und hoffe, dass Eure Zweibeiner nur feinstes Distelöl für das Gulasch verwendet haben. Heute habe ich wieder ein besonderes Leckerli-Rezept für Euch. Ihr werdet Euch die Pfoten lecken!

Parmesan Pralinen

Man nehme: 170 Gramm Polenta (Maisgrieß), 1 Eßlöffel Sonnenblumenöl, 300 Milliliter Milch, 1 Ei, 3 Eßlöffel Parmesan und eine TK-Packung „6-Kräuter-Mischung“. Die Milch aufkochen lassen. Maisgrieß in die Milch rühren und quellen lassen. Wenn der Grieß abgekühlt ist, mit den übrigen Zutaten vermengen. Den Backofen auf 180°C vorheizen. Ein Backblech mit Backpapier auslegen. Mit einem Löffel kleine Teigportionen abstechen und Kugeln formen. Auf das Blech setzen und 30 Minuten backen. Den Backofen ausschalten und die Pralinen über Nacht im Ofen aushärten lassen.

Helfen Sie uns! Werden Sie Mitglied!

HAMBURGER TIERSCHUTZVEREIN VON 1841 E. V.

Täglich brauchen in unserem Tierheim fast 1.000 Tiere unsere Liebe, unsere Aufmerksamkeit und Ihre Hilfe. Werden Sie Mitglied und unterstützen Sie uns in unsere Arbeit.

Spendenkonten:
Hamburger Sparkasse
Konto: 1286 222 888
Bankleitzahl: 200 505 50
Deutsche Bank Hamburg
Konto: 41 00 962
Bankleitzahl: 200 700 00

www.hamburger-tierschutzverein.de
Hamburger Tierschutzverein von 1841 e. V.
Süderstraße 399, 20537 Hamburg, Tel.: 040 211106-0

Ja, ich möchte Mitglied werden:

Name, Vorname: _____
Geburtsdatum: _____
Straße, Haus-Nr.: _____
PLZ/Ort: _____
Telefon-Nr.: _____
E-Mail: _____
Mein Mitglieds-Beitrag: _____ Euro *(mind. 35 Euro)*
Unterschrift: _____

☐ **Ich zahle den Betrag auf Ihr Konto bei der Hamburger Sparkasse, BLZ: 200 505 50, Kontonummer: 1286 222 888**

☐ **Bitte schicken Sie mir eine Einzugsermächtigung zu.**

Abschnitt abtrennen und ausreichend frankiert schicken an: **Hamburger Tierschutzverein von 1841 e. V., Süderstraße 399, 20537 Hamburg**

Heimtierschutzgesetz gefordert

Fotos: www.tasso.net

In Deutschland leben über 23 Millionen so genannte Haustiere - hinzu kommen rund 600.000 Tiere in Terrarien sowie Millionen von Fischen in zirka 2 Millionen Aquarien und 2,3 Millionen Gartenteichen! All diese Tiere werden kaum von Gesetzen geschützt und so findet in der Bundesrepublik Tag für Tag millionenfaches Tierleid in einem quasi „rechtsfreien Raum“ statt. Aus diesem Grund wendet sich PETA Deutschland e.V. nun an die Bundesregierung und fordert, endlich ein Heimtierschutzgesetz zu verabschieden, um dieses unnötige Tierleid zu beenden.

Gefordert werden folgende Punkte:

• Verbot sexueller Handlungen mit Tieren,
• Gruppenhaltung sozialllebender Arten (Kaninchen, Vögel etc.),
• Haltungsverordnung für alle „Heimtiere“,
• Verbot der Wildtierhaltung in Privathaushalten,
• Sachkundenachweis für Hundehalter,
• Massive Eindämmung der Zucht aller „Heimtiere“,
• Beendung der so genannten „Qualzuchten“,
• Kastrationsgebot für alle geschlechtsreifen Tiere, die unkontrolliert ins Freie gelassen werden,
• Verkaufsverbot von Tieren im Zoohandel,
• Ausbildungsverordnung für Mitarbeiter des Zoohandels.

Millionen von Heimtieren leiden

Der Anblick ist wohl jedem bekannt - das alleine gehaltene Meerschweinchen oder Kaninchen in einem Käfig, der laut Zoohandlung „groß genug“ ist. Viele Heimtiere werden unter Bedingungen gehalten, die keinesfalls ihrer Natur und ihren Bedürfnissen entsprechen. Die Käfige sind meist zu klein und bieten den Tieren keine ausreichenden Beschäftigungsmöglichkeiten. Obwohl es die Halter dieser Tiere meist gut meinen, leiden viele „Haustiere“ in Deutschland schrecklich unter ihren Lebensbedingungen. Das schweizer Tierschutzgesetz beispielsweise legt zahlreiche Haltungsbedingungen fest, die auch unzähligen Tieren in Deutschland helfen könnten - so beispielsweise die Gruppenhaltung sozialer Tiere.

Ein Großteil der in Deutschland lebenden „Haustiere“ stammt noch immer aus Zoohandlungen oder von Züchtern - und das, obwohl unzählige Vier- und Zweibeiner in Tierheimen und privaten Pflegestellen auf ein neues Zuhause warten. Jedes beim Züchter oder im Zoohandel gekaufte Tier fördert die „Nachproduktion“ und nimmt einem heimatlosen Tier ein potenzielles neues Zuhause. Woher die Tiere in der Zoohandelsindustrie und auf Tiermärkten stammen, bleibt meist im Verborgenen; wahrscheinlich um Massenzuchten vor dem Käufer zu verbergen. Auch die Haltung in Zoohandlungen entspricht in keiner Weise den Bedürfnissen der Tiere: die Käfige sind zu klein, soziale Tiere werden alleine oder aber in völlig überfüllten Käfigen gehalten und sobald Tiere dem „süßen“ Babyalter entwachsen sind, werden sie oftmals entsorgt - zum Beispiel als „Futter“tiere für Schlangen und Co. Denn besonders das Geschäft mit Jungtieren floriert: mit ihnen erzielt man etwa dreimal so viel Gewinn wie mit ausgewachsenen Tieren.

Mitarbeiter des Zoohandels verfügen meist nicht über ausreichendes Wissen über die Tiere in ihrer Obhut. So werden den Kunden oftmals falsche In-

formationen über Haltung, Ernährung und Gesundheitszustand von Tieren gegeben, was zusätzliches Leid verursacht.

Eine Lösung dieser Problematik könnte beispielsweise die enge Zusammenarbeit von Tierheimen und Zoohandlungen sein, um den Verkauf und die Nachzucht von Tieren für die Industrie völlig einzustellen und in Zoohandlungen lediglich Zubehör zu vertreiben. Mitarbeiter müssten entsprechend ausgebildet werden, um Käufer umfassend über die Bedürfnisse ihrer tierischen Mitbewohner informieren zu können.

Kastrationsgebot für Freigänger

Um die Überpopulation von Tieren in Deutschland einzudämmen, wäre ein Kastrationsgebot für alle geschlechtsreifen Tiere unerlässlich, die Zugang zum Freien haben. Die Populationen verwilderter Katzen stellt in den meisten Städten und Gemeinden ein ernstes Problem dar. Tierheime und Katzenhilfen sind meist bis an ihre Grenzen ausgelastet. Da unsere „Hauskatze“ nicht für ein Leben in freier Wildbahn gerüstet ist, leiden die Tiere häufig unter Krankheiten (wie beispielsweise dem gefährlichen Katzenschnupfen), werden Opfer des Straßenverkehrs oder von Tierquälern.

Sachkunde für Hundehalter gefordert

Auch unüberlegte Tierkäufe sind in Deutschland gang und gäbe. Viele Bürger sehen Tiere noch immer als „Wegwerfware“, die man nach Belieben kaufen und wieder entsorgen kann. So wäre beispielsweise ein - alle Hundearten einschließender - Hundeführerschein oder Sachkundenachweis noch vor der Aufnahme eines Hundes ein wichtiger Schritt, um den zukünftigen Haltern die Bedürfnisse des Tieres näherzubringen und „Spontankäufe“ zu vermeiden.

Tierbörsen und Zooläden mit exotischen Tieren gibt es in ganz Deutschland. Wildtiere können

in Privathaushalten kaum ihren Bedürfnissen gerecht gehalten werden. Viele Menschen wissen zu wenig über diese Tiere, um ihnen auch nur annähernd gerecht zu werden. Auch gefährliche Tiere werden in vielen Fällen ohne Skrupel verkauft. Dies stellt neben dem Leid der Tiere zusätzlich eine ernst zunehmende Gefahr für die Bevölkerung dar!

Selbst der sexuelle Missbrauch von Tieren ist in Deutschland nicht ausdrücklich per Gesetz verboten (der diesbezügliche Straftatbestand „Sodomie“ wurde bereits 1969 aus dem Strafgesetzbuch entfernt).

Um den Missbrauch von Heimtieren endlich zu unterbinden, muss die Bundesregierung ein Heimtierschutzgesetz verabschieden. Um sich für eine entsprechende Gesetzgebung einzusetzen, nehmen Sie bitte am Aktionsaufruf von PETA teil! Weitere Informationen unter www.peta.de *Red.*

HOFFMANN
LOTTO TOTO
Lotto · Toto
Tabakwaren · Zeitungen
Zeitschriften
Schreibwaren und
Geschenkartikel
CORDI-FAN-ARTIKEL
HERMES
PAKET SHOP
Auf Ihren Einkauf freut sich
Familie Hoffmann
Ab 6.30 Uhr frische Brötchen!
Kielmannseggstr. 70
Tel. 656 43 69

Leserbriefe

Leserbrief zu „Lance kocht“ (Ausgabe 01/2010)

Hallo Lance,

nachdem ich endlich kapiert hatte, warum dieses Gulasch nicht auf das Feuer muss, stolperte ich über das Dieselöl. Welch interessanter Gedanke! Aber was für Dieselöl? Auto-Dieselöl? Geht dann auch Heizöl? Oder Schiffsdieselöl? Also Schweröl?

Meine Frau hatte dann den rettenden Einfall: Man muss noch etwas Tee dazumischen, so dass aus dem Dieselöl Distelöl wird! Das wird unserer Lina noch besser schmecken und Dir, Lance, ebenfalls, stimmt‘s?

Mit freundlichen Grüßen

Otto Hell

Antwort auf einen Leserbrief von André Oeppert (Ausgabe 01/2010) zum Artikel „Der tägliche Terror“

Sehr geehrter Herr Oeppert,

als Verfasserin des Artikels nehme ich auf Ihren Leserbrief wie folgt Stellung:

Das Hundegesetz wurde zum Schutz vor gefährlichen Hunden geschaffen. Es wurde nicht geschaffen, um Menschen zu schützen, die sich gestört, verängstigt und bedroht fühlen. Niemand würde eine Forderung ernst nehmen, Joggen zu verbieten, weil einige Menschen sich gestört, verängstigt oder bedroht fühlen, wenn sich von hinten ein keuchender Läufer nähert.

Ich kann Ihnen aus meiner Berufserfahrung aber lebhaft versichern, dass es solche Menschen sehr wohl gibt. Wenn sich Läufer dann noch aus dem Dunklen nähern, haben einige meiner Mandanten damit sogar ganz erhebliche Schwierigkeiten.

Sie schreiben, Sie hätten das Recht auf körperliche Unversehrtheit. Das spricht Ihnen niemand ab. Und falls Sie gebissen werden, passiert einiges: Schmerzensgeld, Schadenersatz etc. p.p. Deshalb haben wir alle eine Haftpflichtversicherung. Zudem ermittelt die Staatsanwaltschaft. Wie Sie zu Ihrer anderslautenden Behauptung kommen, ist mir ein Rätsel. Aber wie Sie selbst sagten, ist Ihnen ein solches Unglück noch nicht zugestoßen. Sie möchten nur, um eine größtmögliche - illusorische - Sicherheit zu erlangen, alle Hunde an die Leine zwingen.

Ich verrate Ihnen was: Hunde laufen noch lieber als Sie. Und auch länger. Und auch weiter. Und es ist bei den Hunden - im Gegensatz zu Ihnen - der ganze Lebensinhalt. Zu laufen.

Ich verrate Ihnen noch was: Das Anleinen des Hundes lässt nicht automatisch die Zähne ausfallen. Der angeleinte Hund hat jedoch eine weitaus höhere Grundaggressivität, da er sich durch die Leinenverbindung „stärker“ fühlt. Sie haben also gute Chancen, auch und gerade von einem angeleinten Hund gebissen zu werden.

Sie sind gewiss nicht der erste Jogger, der sich bei uns über Hunde auslässt. Ich bin selber Joggerin und in ganz Hamburg unterwegs. Merkwürdigerweise habe ich diese Begegnungen nicht. Eventuell liegt es daran, dass ich nicht nur Hunde mag, sondern sie auch verstehe. Das erfordert ein bisschen guten Willen, aber den sollte man im Umgang miteinander in einem begrenzten Raum wie einer Großstadt schon haben. Und dann wüssten Sie, dass Hunde, die sich über die Vorderpfoten senken, die so genannte Spielhaltung einnehmen. Das, was der „aggressive schwarze Hund“ da mit Ihnen gemacht hat war, Sie zum Spielen aufzufordern. Hunde sind nämlich tatsächlich schwer verspielt. Und wenn Sie zügig an einem Hund vorbeilaufen, könnte es sein, dass der das für eine Superidee hält und mit Ihnen mitrennt.

Sehr geehrter Herr Oeppert, was Sie verlangen ist, dass Sie die Ressource „Park“ für sich alleine in Anspruch nehmen möchten. Und Sie sind nicht bereit, Kompromisse zu machen - wie beispielsweise das Tempo zu verlangsamen, wenn Sie einem Hund begegnen. Wie beispielsweise nicht hektisch werden. Wie beispielsweise sich ein paar kurze Grundkenntnisse anzueignen, wie Hunde funktionieren (nämlich sehr simpel).

Ich muss diese Ressource auch mit anderen teilen. Ich muss Radfahrer ertragen, die mit wildem klingeln und Hochgeschwindigkeit an mir vorbeirasen - Lebensgefahr für meinen kleinen Hund.

Ich muss kreischende Kinder ertragen, obwohl ich nach einem langen Arbeitstag ein bisschen Ruhe im Grünen suche.

Ich muss ertragen, dass meine Hunde nach Kot stinkend

Spenden für die Hunde-Lobby:
Konto: 1235 121074
BLZ: 200 505 50, Haspa

Impressum

Herausgeber:
Hunde-Lobby e.V.
Postfach 10 27 09
20019 Hamburg
Telefon: 040-55 00 58 37
E-Mail: pfotenabdruck@hundelobby.de
www.hundelobby.de
Auflage: 1.000
Erscheinung: 3 Mal im Jahr

Redaktion:
Ursula Lindemann (v.i.S.d.P.)
Jule Thumser

Gast-Autoren:
Thomas Bressau
Jürgen Erdmann
Marlis Grundt
Renate Kainzberger
Samia Uschkureit
Frank Wischer

Titelfoto:
Katharina Warschitz

Grafik/Layout:
Renate Kainzberger
Jule Thumser

Druck:
Druckerei Franz Homovc

ankommen, weil mal wieder ein Jogger in‘s Gebüsch gesch... hat. Auch ich muss so vieles ertragen. Aber so ist das nun mal, wenn man nicht alleine auf der Welt ist.

Abschließend möchte ich bemerken, dass Sie schreiben, Sie hätten solche Begegnungen jeden Monat. Da ich weiß, wieviele Hunde ständig unterwegs sind, rechne ich mal hoch:

Sie laufen oder spazieren jeden Tag. Dabei dürften Sie im Schnitt fünf bis zehn (eher mehr) Hunden begegnen. Also treffen Sie im Monat 150 bis 300 (eher mehr) Hunde. Davon ist **eine** Begegnung unangenehm. Und deshalb schreiben Sie diese empörte Beschwerde.

Ich habe garantiert mehr unangenehme Begegnungen mit Menschen wie Ihnen. Schreibe ich deshalb Leserbriefe?

Mit freundlichen Grüßen

Angela Wierig

Mitgliederversammlung:

Neue Schatzmeisterin gewählt

Nachdem die langjährige Schatzmeisterin der Hunde-Lobby, Hannelore Hermann, ihr Amt zum Jahreswechsel aus persönlichen Gründen niedergelegt hatte, war die Neubesetzung der Position erforderlich geworden. Die Mitgliederversammlung wählte am 30. Juni 2010 das langjährige Mitglied Heike Schwartz (Foto) einstimmig zu ihrer Nachfolgerin. Gleichzeitig wurden Hannelore Hermann, Erika Wagner und Frank Wischer als neue Kassenprüfer gewählt.

Den Anträgen des Vorstandes auf Änderung des § 16 der Satzung sowie des § 1 der Beitragsordnung folgte die Versammlung mit der Mehrheit der Stimmen. Die gültige Fassung der Satzung und der Beitragsordnung steht auf der Homepage der Hunde-Lobby www.hundelobby.de zum Download bereit oder kann beim Vorstand angefordert werden.

Den Anträgen eines inzwischen ausgeschiedenen Mitgliedes (u.a. auf Aufnahme des Nichtraucherschutzes für Hunde in die Satzung, den Versand eines monatlichen Newsletters und die Ergänzung des § 2 der Satzung) erteilte die Versammlung eine Absage.

Jule Thumser

Tierarztpraxis
Marc-Niklas Klingberg
Semperstraße 60
Hamburg – Winterhude
Tel.: 040 - 63 94 06 91
Montag - Freitag 9.00 – 12.30 Uhr
und 16.30 – 19.30 Uhr
Donnerstagvormittag nur nach Vereinbarung.
Individuelle Termine und Hausbesuche
www.tierarztpraxis-klingberg.de

Anzeigenannahme:
040-55 00 58 37

Elbsitter.de
Hamburgs Tiersitteragentur
Elbsitter ist eine Tiersitteragentur, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, liebevolle und zuverlässige Tiersitter an suchende Tierhalter in Hamburg und Umgebung zu vermitteln. Sind Sie also auf der Suche nach einem Tiersitter oder möchten Sie sich selber als Tiersitter bewerben, schauen Sie gerne auf unserer Homepage vorbei.
Wir freuen uns auf Sie! Ihre Elbsitter
www.Elbsitter.de

Foto: Klaus Thumser

Antrag auf Mitgliedschaft

Hunde-Lobby e.V.

www.hundelobby.de

Ich habe die Satzung* zur Kenntnis genommen, akzeptiere deren Inhalte und beantrage hiermit die Mitgliedschaft im Hunde-Lobby e.V. (einmalige Bearbeitungsgebühr: 8,00 Euro)

	Ordentliches Mitglied			**Fördermitglied**	
O	Einzelperson	30,00 Euro p.a.	O	Einzelperson	30,00 Euro p.a.
O	höherer Betrag	..... Euro p.a.	O	Firmen und Vereine	60,00 Euro p.a.
O	Schüler/Student	12,00 Euro p.a.	O	höherer Betrag	..... Euro p.a.
O	Rentner/ALG I + II	12,00 Euro p.a.			

Firma .....

Vorname ..... Nachname .....

Geburtsdatum ..... Straße/Nr. .....

PLZ/Ort ..... Tel./E-Mail .....

O Ich bin damit einverstanden, dass meine hier angegebenen Daten elektronisch gespeichert werden. Sie werden ausschließlich für Vereinstätigkeit genutzt, unterliegen den geltenden Datenschutzgesetzen und werden nicht an Dritte weitergegeben.

O Ich überweise den Jahresbetrag auf das Konto 1235 121074, Haspa, BLZ 200 505 50

O soll abgebucht werden (Einzugsermächtigung kommt per Post)

Datum ..... Unterschrift .....

Bitte ausgefüllt und unterschrieben senden an:
Hunde-Lobby e.V., Postfach 102709, 20019 Hamburg oder Fax: 0322-23 76 31 48.
Nach Annahme des Antrags und Eingang des ersten Mitgliedsbeitrags, erhalten Sie Ihre Mitglieds-Unterlagen.

* Die Satzung steht zum Download unter www.hundelobby.de bereit oder kann telefonisch (040-55005837) oder per Fax angefordert werden.

Mitgliedsunterlagen der Hundelobby Kiel im Internet unter www.hundelobby-kiel.de oder telefonisch: 0172 8900819